

Das
Schulinterne Curriculum
der



Wir schätzen die Vielfalt.

Wir gehen friedlich miteinander um.

Rechte und Pflichten gelten für alle.

Wir helfen uns gegenseitig.

Die Schule ist offen für viele Partner.

Unsere Schule wird immer schöner.

Berlin im April 2018

Konkretisierung Reginhard Grundschule		Datum	
Handlungsfeld	Konkretisierung/Ausführungen/Beschluss	Beschluss	Stand
SCHULPROFIL	ETEP Schule		
	Einbindung der ETEP Ziele in den Unterricht		
	SchiF zu Entwicklungspädagogik		
	SchiF zu Reflexstörungen		
	Überarbeitung des Pausenkonzepts		
	Soziales Lernen		
	Gewaltfreie Kommunikation SchiF Anti Mobbing Training		
	Einführung eines modifiziertem Klassenrats/ Instrument zur Konfliktbewältigung in allen Klassen		
	SchiF Gewaltfreie Kommunikation		
	Fortbildungskonzept fortführen	Präsenztage	
HETEROGENITÄT; INKLUSIVES LERNEN SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG	LRS-Konzept - HSP		
	GE Gruppe		
	SchiF zu Aufgabendifferenzierungen		
	Sonderpädagogisches Förderband		
	Schif Umgang mit „schwierigen“ Kindern	Feb. 2018	
UNTERRICHTSANGEBOT	Englisch ab der 3. Klasse		
GANZTÄGIG LERNEN	Haus d. kleinen Forscher	31.5.2018	
	Projekttag/ -woche zum Thema Mobbing		
EXTERNE KOOPERATIONSPARTNER	Kooperation mind. 1x jährlich mit OSZ - „Wie wechselt man einen Reifen?“	seit 2017	
	Bündnis Sport	2016,2017,2018	
	Kooperation mit KIEZ Club		
	Kooperation mit Quartiersmanagment		
	Besuch der Polizei (Cybermobbing)		
Anknüpfung an die Lebenswelt	Tag der kleinen Forscher	31.5.2018	
	Projekttag/ Projektwoche zu lebensnahe Themen		
Selbstreguliertes Lernen und Partizipation	Schülerparlament	monatlich	
Aufbau von Wissen, Vernetzung, Übertragung			
Lernberatung, Lern-	regelmäßiges Arbeiten mit transparenten		

und Leistungsförderung, Leistungsbewertung	Bewertungskriterien und Kompetenzrastern in allen Fächern und in allen Jahrgangsstufen		
	Halbjahresgespräche mit Eltern und SuS		
	Sprechzeit/ Lernberatung mind. 1x im Monat		
(Anmerkungen)			
vorhanden	in Arbeit	geplant	

Handlungsfelder der Reginhard - Schule

Teil A

1. Schulprofil¹ / Pädagogische Schwerpunktsetzung

Die Reginhard - Schule liegt im östlichen Teil Reinickendorfs an der Grenze zum Bezirk Mitte. Die Mischung aus Alt- und Neubauten mit vielen Bäumen und kleinen Gärten ist typisch für dieses Gebiet um den Letteplatz. Die ehemals bürgerliche Gegend unterliegt einer dynamischen Veränderung ihrer Sozialstruktur. Schwierigkeiten, die Berlin als Großstadt kennt, werden auch im Einzugsgebiet unserer Schule deutlich.

Unsere Schule ist eine verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG). Das heißt, in der Zeit von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr können Schüler*innen, die nicht unterrichtet werden, ein kostenloses Betreuungsangebot in Anspruch nehmen.

Seit dem 01.08.2005 bieten wir in der Zeit von 6:00 bis 7:30 Uhr sowie von 13:30 bis 18:00 Uhr eine kostenpflichtige „Ergänzende Förderung und Betreuung“ (EFöB) an. Für diese Zeiten stehen in der Schule gesonderte Räume zur Verfügung. Etwa ein Drittel der Schüler*innen nutzt dieses Angebot.

Wir als „Gesunde Schule“, stellen den Begriff **Vital**² als Synonym von: **aktiv, betriebsam, dynamisch, energiegeladen, lebendig**, lebenskräftig, **lebhaft, rege, rührig, tatkräftig, temperamentvoll, vollblütig**, voller Lebenskraft; (gehoben) **nimmermüde, regsam**; (bildungssprachlich) **agil, elanvoll**; (umgangssprachlich) **aufgedreht, putzmunter, quirlig**; (emotional) **quicklebendig**; (landschaftlich) **umtrieb**; (norddeutsch, mitteldeutsch) **kregel**; (schweizerisch, sonst veraltet) **vif**. in unserem Profil heraus. Uns geht es dabei keinesfalls nur um die Vermittlung schulischen Wissens. Fächerübergreifend werden in allen Klassenstufen Aktivitäten angeboten, die sich mit dem Thema Gesundheit (bzw. gesunde Entwicklung, Gesundes Lehren und Lernen) auf vielfältige Weise auseinandersetzen. Das Lernen mit allen Sinnen steht im Vordergrund. Bewegung, Nahrung, Körperfunktionen, Gefühle, Gewohnheiten, Hygiene, Ruhe sind nur einige Stichwörter, die den engen Bezug dieses Themas zu unserem Leben aufzeigen.

Dabei hilft uns das Landesprogramm „Gute, gesunde Schule“, in das unsere Schule am 18.11.2015 erneut aufgenommen wurde. Die Leitidee ist, dass eine gute gesunde Schule ein Raum für gesundes Lernen und Leben ist, in dem sich Schüler und Schülerinnen sowie Lehrkräfte und pädagogisches Personal gleichermaßen wohlfühlen.

Die Schule wird von ca. 420 Schülerinnen und Schülern (SuS) jährlich besucht.

Im Schuljahr 2017/18 waren 85,2 % der Kinder nicht deutscher Herkunftssprache und 68,5 % lernmittelbefreit. Während die Anzahl der Schulkinder seit Jahren um die Zahl 400 schwankt, hat sich die soziale Zusammensetzung kontinuierlich verändert. Immer mehr Familien

¹ Vgl. Schulprofil des Berliner Senats unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/berliner-schulen/schulverzeichnis/Schulportrait.aspx?IDSchulzweig=18022> und www.reginhard.cidsnet.de

² <http://www.duden.de/rechtschreibung/vital>, Zugriff am 28.11.2012

erhalten Transferleistungen (z.Zt. 70,1 % der Kinder). Dies hat zur Folge, dass die Eltern weniger Ressourcen für die Bildung ihrer Kinder mitbringen. Als Bildungseinrichtung fallen uns daher immer mehr Aufgaben zu.³

Auf Grund dieser Voraussetzungen haben sich folgende pädagogische Schwerpunktsetzungen ergeben:

- Soziales Lernen
- Inklusion
- Förderangebote in der verlässlichen Halbtagsgrundschule basierend auf der **Entwicklungstherapie und Entwicklungspädagogik (ETEP)**
- Gesunde Schule (bzw. gesunde Entwicklung, Gesundes Lehren und Lernen)

Diese Schwerpunktsetzungen lassen sich in den Unterrichtsangeboten, in der Reaktion auf die Heterogenität und in die Einbindung der externen Kooperationspartner wiederfinden.

Außerdem sind wir auf Grund unserer Diversität im Jahr 2014 im Bonus-Programm aufgenommen worden.

- Damit alle Berliner Schulen ihre Schülerinnen und Schüler optimal fördern und zu bestmöglichen Ergebnissen führen können, erhalten Schulen mit einer hohen sozialen Belastung zusätzliche finanzielle Mittel
- Das Bonus-Programm unterstützt unsere Schule mit zusätzlichen Mitteln, um Schulsozialarbeit und eine intensivere Elternarbeit zu ermöglichen. Konkret wurde ein Sozialarbeiter über den freien Träger „Tandem“ eingestellt, der zusammen mit einer Lehrkraft Schülerinnen und Schüler mit Entwicklungsdefiziten in temporären Lerngruppen fördert, um sie nachhaltig wieder besser zu integrieren

Die Unterrichtsangebote der Reginhard - Schule als Antwort auf Heterogenität und Inklusion

Die Reginhard - Schule ist wie jede Schule ein Abbild der Gesellschaft und somit sehr divers und bunt. Diese Diversität spiegelt sich nicht nur in Individualitäten wider, sondern treten alle möglichen sonderpädagogischen Förderbedarfe auf, vorrangig im Bereich Lernen, Sprache und emotional/ soziale Entwicklung. Da die Bedarfe und die persönlichen Ressourcen der Kinder unterschiedlich ausgeprägt sind und eine stetige Steigerung von Förderbedarfen zu verzeichnen ist, werden vermehrt unterrichtsunterstützende Angebote entwickelt. Eins dieser Angebote ist die seit 2015/16 eingeführte temporäre Fördergruppe für SuS mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ (vertiefende Erläuterungen folgen, siehe IV.). Ein sonderpädagogisches Förderband für andere Bedarfe ist in Planung.

Die Rhythmisierung des Schultages

³ Vgl. Schulprofil des Berliner Senats unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/berliner-schulen/schulverzeichnis/Schulportrait.aspx?IDSchulzweig=18022> und www.reginhard.cidsnet.de

Der Unterricht findet nach der Berliner Stundentafel statt. Gegliedert ist der Schultag in drei Blöcke von je 90 Minuten, die durch zwei 15-minütige Hofpausen und eine 15-minütige Frühstückspause unterbrochen werden. Außerdem gibt es für die Klassen 4-6 eine 10 minütige Entspannungszeit von 12.00 - 12.10 Uhr, damit die SuS nach der Hofpause, sich vor den weiteren Unterrichtsstunden entspannen und beruhigen können. Dies kommt aus vielen SuS zu Gute, die in der Pause Mittagsessen bekommen.

JÜL 1 bis 3

Früh-Fördern	Gleitzeit	1. Std.	2. Std.	Frühstück 1.-3. Kl	Aktive Pause 1.-3. Kl	3. Block 1.-3.Kl	4.Std 1.-3. Kl	Aktive Pause 1. -3. Kl	5. Std. (40min)	6.Std (40min)
7.38-8.00	8.00-8.10	8.10-8.55	8.55-9.40	9.40-9.55	9.55-10.10	10.10-10.55	10.55-11.55!	11.55 - 12.10	12.10-12.50	12.50-13.30

Klassen 4 bis 6

Früh-Fördern	Gleitzeit	1. Std	2.Std	Aktive Pause 4.-6. Kl	Frühstück 4.-6. Kl	3.Std 4.-6.Kl	4. Std Kl 4-6	Aktive Pause + Entspannungs-Pause 4. -6. Kl	5. Std. (40min)	6.Std (40min)
7.38-8.00	8.00-8.10	8.10-8.55	8.55-9.40-	9.40-9.55	9.55-10.10	10.10-10.55	10.55-11.40	11.40 - 11.55 11.55-12.10	12:10-12.50	12.50-13.30

Der Förderunterricht findet nur in den Klassen 4-6 statt. Dieser liegt entweder vor dem gleitenden Beginn oder nach dem Klassenunterricht.

Der veränderte Rhythmus zwischen Unterrichtsphasen und Pausen gewährt den Kindern mehr Zeit - und damit mehr Ruhe -, bei einer Tätigkeit zu verweilen. **Keine Schulklingel** unterbricht ihre Arbeit und dieselbe Lehrkraft steht ihnen als Bezugsperson länger zur Verfügung.

Das jahrgangsübergreifende Lernen (JüL)

Seit dem Schuljahr 2008/2009 werden die Kinder der Klassenstufen 1, 2 und 3 jahrgangsübergreifend unterrichtet. In der Regel gibt es nach der 3. Klasse einen Klassenlehrerwechsel. Englischunterricht findet mit Beginn der dritten Klasse statt.

Die Schulanfänger kommen in eine Lerngruppe, in der einige das Schulleben bereits kennen. Ältere Klassenkameraden, die mit den Arbeitsformen und Regeln des Unterrichts bereits vertraut sind, sind Vorbilder. Das Kind kann sich leichter orientieren und ist nicht allein auf die Aufmerksamkeit und Hilfe seiner Lehrerin angewiesen. Dies schult das **Soziale Lernen** von Beginn an. Anders als in einer Jahrgangsklasse kommt das Kind in eine Lerngruppe, in der bereits eine Lese- und Schreibkultur existiert und in der der Umgang mit Zahlen vorgelebt wird. Es wird durch andere Kinder angeregt und unterstützt. Damit wird seine Lernfreude gestärkt. Die älteren Kinder zeigen, was sie bereits alles gelernt haben. Auch durch Zusehen lernt das Kind und erweitert seinen Erfahrungshorizont. Das Zuschauen bei Älteren weckt Neugier und Interesse an künftigen Aufgaben und Themen.

Die Differenzierungs- und Fördermaßnahmen

- grundsätzlich zusätzliche Fördermaßnahmen in allen Jahrgangsstufen, zum Teil klassenübergreifend oder auch in temporären Lerngruppen
- Kinder mit Förderbedarf erhalten eine sonderpädagogische Betreuung
- Binnendifferenzierung in allen Fächern
- Differenzierung durch Lesepaten (Einzelförderung zum (verstehenden) Lesen üben)
- regelmäßige Projekte mit unterschiedlichen Arbeitsangeboten
- regelmäßige Durchführung von Diagnoseverfahren in allen Jahrgangsstufen zu Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS) sowie Rechenschwäche
- regelmäßige Förderung der SuS mit LRS
- Beratung der Kollegen und Kolleginnen und Betreuung von Kindern mit LRS
- Einbau von Teilungsstunden in allen Klassenstufen (Unterrichtszeit mit einer Kleingruppe), um jeweilige Gruppen intensiver zu fördern (in JüL → Einzelstunden für jeweils 1./2./3.Klasse, 4. Klasse Teilung Deutsch - Englisch, 5./6. Klasse Teilung Englisch - Nawi)

Mit dem Ziel, möglichst alle Kinder aus unserem Einzugsgebiet bei uns zu unterrichten, ist die entsprechende Ausstattung mit Sonderpädagogen*innen untrennbar verbunden. Die Schüler*innen werden bevorzugt im Rahmen einer offenen Unterrichtsstruktur gefördert. Dafür ist eine angemessene Personalausstattung unerlässlich. Neben der engen Zusammenarbeit mit den Lehrkräften kooperieren die Sonderpädagogen mit zahlreichen Dienststellen, wie zum Beispiel dem schulpsychologischen Dienst, dem Jugendamt usw. Den Kindern können wir aber nur mit der aktiven Mitarbeit der Erziehungsberechtigten genügend helfen. Um diese entsprechend fördern und ausbauen zu können, setzen wir als Schule auf eine vertrauensvolle und transparente Kommunikation auf Augenhöhe.

Leistungsbeurteilung/ Formen der Lernberatung

In den Jahrgangsstufen 1-3 werden die Leistungen ohne Noten bewertet. Zum Halbjahr wird mit den Eltern der Lern- und Leistungsstand besprochen, zum Ende des Schuljahres gibt es ein Indikatorenzeugnis (verpflichtend nur für die 3. Klasse).

Noten gibt es ab der Jahrgangsstufe 4. Es wird versucht, transparente und kriterienorientierte Leistungsmaßstäbe in den jeweiligen Fachkonferenzen für die jeweiligen Klassenstufen zu erarbeiten. Die Nachteilsausgleiche werden dabei berücksichtigt.

Jährlich im Dezember oder Januar werden Übergangsgespräche mit den SuS und den Eltern der 6. Klassen geführt. Dabei wird auf das Lern- und Leistungsniveau eingegangen und eine Schullaufbahn empfohlen.

Nach Möglichkeit bieten Lehrpersonen Sprechstunden an, um eine individuelle Lernberatung zu ermöglichen, aber auch um auf Probleme oder Alltägliches einzugehen. Eine individuelle Lernberatung soll möglichst jede Lehrperson einmal im Monat anbieten.

Soziales Lernen

In allen Klassen wird **Soziales Lernen** durchgeführt, in den Lerngruppen Morgenkreis und in den Klassen 4-6 gibt es in manchen Klassen einen Klassenrat. Ziel ist es, dass alle Klasse von 1-6 eine Form des Klassenrats oder eine andere Art der Konfliktbewältigung mindestens einmal pro Woche in ihrer Klassenplanung integrieren.

In der Stundentafel sind für die 5. und 6. Klassen 2 Stunden pro Woche „**Soziales Lernen**“ fest verankert (Profilbedarf). In diesen Stunden gibt es in manchen Klassen den Klassenrat, in dem Probleme und Konflikte aus dem Alltag besprochen werden, und/oder es sollen wertschätzende und identitätsstiftende Spiele vorbereitet und gespielt werden. Schwerpunkt ist vor allem dabei auch die **gewaltfreie Kommunikation**. Außerdem sollen diese Stunden genutzt werden, um die Teamfähigkeit in der Klasse zu fördern. In diesem Bereich des Sozialen Lernens wird häufig zu dem Buch „Sonst bist du dran“ gearbeitet. Dort werden Mobbingstrukturen erarbeitet, reflektiert und Lösungsstrategien formuliert.

Zudem gibt es ein **Schülerparlament**, das einmal im Monat tagt. In diesem Mitbestimmungsgremium entscheiden die Klassenvertretungen zusammen mit der Schulleitung von der 3. bis zur 6. Klasse über Belange, die z.B. das Schulhaus, die Schulhofgestaltung oder Unterrichtsangebote betreffen. Das sehr erfolgreiche Graffiti Projekt wurde durch das Schülerparlament z.B. initiiert. Bei diesem Projekt kommen Künstler in die Schule, um mit den 5. Klassen an Ideen zu arbeiten, Stencils zu machen und die Wände der Schule zu verschönern.

Aus den Gesprächen des Schülerparlaments heraus, wurde sich eine Auseinandersetzung mit den Themen der „Hofpause“ und „Fußball“ gewünscht. Daraus entwickelten die Schulsozialarbeiter*innen eine Schiedsrichterausbildung, bei dem es um das Lernen der Regeln geht. Dabei wurden SuS von der 3.-6. Klasse geschult. Dies soll das soziale Miteinander in den Hofpausen fördern.

Ein anderes Fundament des Sozialen Lernens an der Reginhard - Schule soll die Besprechung und Transparenz der **Kinderrechte** werden. Diese werden im Bereich des Stundenpools des Sozialen Lernens/Sachunterricht regelmäßig besprochen. Auch im Schülerparlament, in der Schulstation und im Krisenteam wird dieses Thema immer wieder aufgegriffen.

Grundlage für das soziale Miteinander an der Schule und zur Sichtbarkeit von Grenzen und Bedürfnisse im Sinne der gewaltfreien Kommunikation ist die **Stopp-Regel** zu nennen.

Stopp-Regel

Die Stopp-Regel ist eine Hilfe für den Umgang der Kinder untereinander.

Wir wollen den Kindern mit der Stopp-Regel bewusst machen, dass sie sich für sich und ihre Rechte und auch für Achtung ihrer eigenen Grenzen einsetzen dürfen und sollen.

Bei der Stopp-Regel geht es um Klarheit zwischen den Konfliktpartnern. Es wird nicht endlos diskutiert, wer angefangen hat und warum, viel mehr soll dem anderen Kind gezeigt werden, dass das Verhalten nicht erwünscht ist. Die Kinder übernehmen also vermehrt Verantwortung für ihr eigenes Handeln, gleichzeitig sollen sie befähigt werden, sich für die eigenen Rechte einzusetzen.

Bei Nichteinhaltung der Stopp Regel folgt eine Konsequenz. Dafür wurde in Zusammenarbeit mit der Schulstation ein Konsequenzenkatalog entworfen, der auch im Zusammenhang mit der Schulordnung steht. Die Sozialarbeiterinnen gingen von Klasse zu Klasse und sammelten individuelle Wortmeldungen, was als Konsequenz bei Nichteinhaltung der Stopp - Regel folgt.

Diese Schulordnung, sowie der Konsequenzenkatalog wurde in einer Gesamtkonferenz vom ganzen Team einstimmig bestätigt. Weiteres Ziel ist es, stringenter in allen Bereichen mit den Konsequenzen zu arbeiten.

Das Schulspiel/ Lernstandserhebung - Schuleingangstest

Um kommenden Schulanfängern den Einstieg in das Schulleben zu erleichtern, führen wir seit Jahren das „Schulspiel“ durch. Während Eltern erste Informationen erhalten, haben die Kinder Gelegenheit, ihre künftigen Lehrkräfte kennenzulernen. Da diese „Spiele“ diagnostischen Charakter haben, erhalten die Lehrkräfte eine genauere Einschätzung der Fähigkeiten der Kinder.

Entwicklungspädagogische Förderung

Seit 2009 besteht an unserer Schule eine ETEP-Gruppe (Entwicklungstherapie/Entwicklungspädagogik), in der jüngere SuS, die soziale und/oder emotionale Entwicklungsverzögerungen aufweisen, besonders gefördert werden. Geleitet werden die Gruppe I - IV z.T. professionsübergreifend von zertifizierten ETEP - Pädagogen*innen, die eine entsprechende Fortbildung absolviert haben. In den Gruppen wird ausschließlich entwicklungspädagogischer Unterricht erteilt. Mittlerweile haben mindestens vier Pädagogen*innen der Schule diese mit einem Zertifikat abgeschlossen. Weitere Kollegen*innen befinden sich derzeit in der ETEP-Ausbildung.

Die 4 Leitgedanken der entwicklungspädagogischen Förderung sind:

- Den Blick auf die Stärken richten
- Der Entwicklungslogik folgen
- Freude und Erfolg gewährleisten
- Für bedeutsame Erfahrungen sorgen

I. Bonus-Club

Die Fördergruppe der Reginhard - Schule wurde im Rahmen des Bonus-Programms eingerichtet, mit dem Ziel, die hohe Anzahl an Unterrichtsstörungen durch Schüler mit ausgeprägten Entwicklungsverzögerungen zu vermindern. In einem kleinen und geschützten Rahmen sollen die Sozialkompetenzen der Schüler gestärkt und das Arbeits- und Leistungsverhalten gefördert werden. Die Fördergruppe soll ein verlässliches Angebot für Kinder der Klassenstufen 26 darstellen, die im emotional-sozialen Bereich Entwicklungsverzögerungen oder Auffälligkeiten aufweisen.

II. Entdeckerclub

Im Entdeckerclub treffen Kinder aus verschiedenen JÜL-Gruppen aufeinander. Sie haben eins gemeinsam: Es fällt ihnen noch schwer, dem Unterricht so zu folgen, wie es von einem sechsjährigen Schulkind erwartet wird. Dadurch kann es den vermittelten Unterrichtsstoff schwer aufnehmen und verinnerlichen. Man spricht bei solchen Verhaltensweisen von einer sozial-emotionalen Entwicklungsverzögerung. Das bedeutet, dass der Entwicklungsstand nicht dem biologischen Alter des Kindes entspricht.

III. Bewegungsclub

Der Bedarf der Kinder unserer Schule an einer entwicklungspädagogischen Förderung, nimmt stetig zu. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, wird mit dem Bewegungsclub ein zusätzliches Gruppenangebot nach dem ETEP-Konzept angeboten.

IV. Fördergruppe für Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“

Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“, die die Reginhard - Schule besuchen, werden an vier Tagen in der Woche jeweils zwei Unterrichtsstunden in einer klassenübergreifenden Gruppe von einer Sonderpädagogin/begleitenden Lehrkraft unterrichtet. Schulhelferinnen unterstützen die Gruppe.

Der Unterricht folgt dem Rahmenplan der Schule für „Geistige Entwicklung“ und ist lebenspraktisch ausgerichtet. Ziel dieses Unterrichts ist es, die Schüler in ihrer Selbstständigkeit, Persönlichkeit und ihrem Sozialverhalten zu stärken und zu fördern.

Die Streitschlichter*innen

Seit 2007 werden an unserer Schule regelmäßig Streitschlichter*innen ausgebildet. Dies sind Schüler*innen, die während der Hofpause gut sichtbar als Ansprechpartner*innen zur Verfügung stehen. Kinder haben die Möglichkeit, bei Auseinandersetzungen die Hilfe der Streitschlichter*innen in Anspruch zu nehmen. Ihnen steht ein Raum zur Verfügung, den sie für Vermittlungen nutzen können. Seit dem Schuljahr 2017/18 erhalten die Streitschlichter*innen alle zwei Wochen eine zusätzliche Stunde, um ihre Fähigkeiten zu reflektieren und zu stärken.

Computerunterricht

Die Kinder erlernen ab Klassenstufe 3 den Umgang mit Computer, Tablet und digitalen Medien. Die Funktionen eines Computersystems werden altersangemessen erklärt und sie sammeln erste Erfahrungen mit Lern-, Schreib- und Rechen- Software. Auch der richtige Umgang mit neuen Medien, dem Internet und sozialen Netzwerken wird ihnen vermittelt. Das Erlernen der verschiedenen Computersysteme (PC, Tablet, Smartphone, digitale Tafel) dient nie dem Selbstzweck, sondern wird immer anhand von konkreten Aufgaben und Problemen behandelt. Sie erlernen, die neuen Medien zur Steigerung ihrer Lernerfolge einzusetzen und Referate, Recherchen und Arbeitsblätter digital zu erstellen und zu präsentieren. Der mobile Projektkoffer mit 24 iPad`s ermöglicht es ihnen auch unterwegs, z. B. auf Klassenfahrten oder Ausflügen ihre Umgebung digital abzubilden.

Hausaufgaben- und Lernhilfe

Seit 2003 bietet unsere Schule ab 12:30 Uhr eine Hausaufgaben- und Lernhilfe, im Anschluss an den Unterricht, an. Jedes Kind kann die Hilfe in Anspruch nehmen, die durch zwei erfahrene Kräfte angeboten wird. Insbesondere die Lernanfänger*innen benötigen nicht nur einen ruhigen Raum, sondern auch Ansprechpersonen bei Problemen.

Talentförderung

Die Talente unserer Schüler werden gefördert durch die schulische Teilnahme an folgenden Wettbewerben:

- Heureka, Schüler- und Schulwettbewerb „Mensch und Natur“
- Känguru, mathematischer Multiple-Choice-Wettbewerb
- big challenge, the first English contest for schools
- RSDS, Reginhard sucht den Superstar (schulintern)
- Vorlesewettbewerb (Auswahl für den Vorlesewettbewerb auf Bezirksebene)

Die Ergebnisse werden im Schulgebäude präsentiert.

Talente werden aber auch durch die vielzähligen Arbeitsgemeinschaften, angeboten vom Lehrer*in - und EFÖB Team, gefördert

- Chor
- Trommelwerkstatt
- Dance AG mit Breakdance
- Nawi AG
- Fußball AG für Mädchen und Jungs
- Basketball AG

I. Sportliche Aktivitäten

Unterstützt durch unsere Sportlehrpersonen nehmen unsere SuS regelmäßig an internen und externen Wettkämpfen teil. So beteiligen wir uns seit Jahren regelmäßig an den *Reinickendorfer Staffeltagen*, am *Crosslauf*, am *2-Felderball-Turnier* und am *Drumbo-Cup* teil. Besonders erwähnen möchten wir die Zusammenarbeit mit „Alba Berlin“ und der Grundschulliga, die dem Basketball in unserer Schule neue Impulse verliehen hat.

Neben dem Sportfest im Sommer freuen sich die Kinder auf die jährlich stattfindende „Winterolympiade“. Beide Veranstaltungen werden auch für Lernanfänger organisiert.

II. Leseanregungen

Seit vielen Jahren profitieren wir von Lesepatzen vom VBKI (Verein Berliner Kaufleute und Industrieller), die in fast allen Klassen ehrenamtlich tätig sind. Ihre regelmäßige und zuverlässige Hilfe trägt dazu bei, den Wunsch der Kinder, selbst lesen zu können, zu unterstützen. Außerdem dient es erheblich der Sprachförderung, da Zeit und Raum da ist, um auf individuelle Inhalte einzugehen.

Unsere Schülerbücherei wird ehrenamtlich, teilweise auch von Eltern unserer Schülern verwaltet. Sie hat sich zu einem Ort entwickelt, an dem Kinder nicht nur Bücher ausleihen oder lesen, sondern sich auch in Ruhe beschäftigen können.

Ein großer Höhepunkt des Jahres ist der „Welttag des Buches“ im Mai, zu dem die nahe liegende Buchhandlung Hollmann jährlich einlädt und allen jungen Leser*innen Freude bereitet.

Im November gibt es jährlich einen Vorlesetag durch die Lesepatzen.

2. Einbindung interner und externe Kooperationspartner*innen

Zusammenarbeit innerhalb der Schule

Die Schulstation „Insel“ ist ein Projekt der schulbezogenen Jugendhilfe. Sie wird vom Bezirksamt Reinickendorf finanziert und von den Mitarbeiterinnen des freien Trägers „Tandem BTL“ realisiert. Eine Erzieherin und eine Sozialarbeiterin sind Ansprechpartnerinnen für Kinder, Eltern und Lehrkräfte. Sie bieten Beratung und Unterstützung hinsichtlich der Themen Schule (z.B. Mobbing oder Unterstützung beim Klassenrat), Erziehung und Familie an. Die sozialpädagogische Gruppenarbeit ist seit Jahren ein Herzstück der Schulstation (Mädchengruppen).

Sie sind die Ansprechpartner*innen bei Krisen (Krisenteam), halten Vorträge zu bestimmten Themen, beteiligt sich in der Gesamtelternvertretung der Schule, ist in der erweiterten Schulleitung integriert, unterstützt Schulhilfekonferenzen und beteiligt sich in regionalen AGs (Letteallee AG). Des Weiteren ist die Schulstation mit anderen sozialen Institutionen des Bezirks vernetzt und arbeitet mit den umliegenden Einrichtungen eng zusammen.

Ergänzenden Förderung und Betreuung (EFöB)⁴

⁴ Vgl. <http://www.reginhard.cidsnet.de/conpresso4/rubric/index.php?rubric=EF%F6B>, Abruf am 18.4.2018

Seit August 2005 wird an der Reginhard-Grundschule eine erweiterte Förderung und Betreuung (EFöB) für die Klassenstufen 1 bis 4, nach Prüfung auch 5 und 6 angeboten.

Die Betreuung in der EFöB ist kostenpflichtig und muss beim Bezirksamt Reinickendorf von Berlin beantragt werden. Der Kostensatz richtet sich nach dem Einkommen der Eltern und dem Betreuungsumfang.

Es gibt folgende Betreuungszeiten (Module):

Modul 1 → 06.00-07.30 Uhr,

VHG (Verlässliche Halbtagsgrundschule) → 07.30-13.30 Uhr

Modul 2 → 13.30-16.00 Uhr

Modul 3 → 16.00-18.00 Uhr

Die Arbeitsweise der EFöB basiert auf der Vorstellung einer „offenen EFöB-Arbeit“, die den Kindern freien Zugang zu allen, für den Hort vorgesehenen Räumen, ermöglichen soll.

Räumlichkeiten/ Orte:

- sechs feste Gruppenräume
- ein Speiseraum (Mensa)
- eine Entspannungsecke
- eine Küche/ Kreativraum
- ein Computerraum
- ein Hof
- eine Aula
- eine Turnhalle (OSZ Kühleweinstr. voraussichtlich über längeren Zeitraum eine Unterkunft für Flüchtlinge)

Pädagogische Intentionen

Das pädagogische Konzept des „EFöB-Bereichs“ orientiert sich an der sich verändernden Lernkultur, die im Schulprogramm beschrieben wird. Es hat zum Ziel, eine Verbindung zwischen den Bereichen Erziehung, Bildung und Betreuung zu sichern. Dies beinhaltet:

- Aktivitäten entstehen durch das Aufgreifen von Ideen und Interessen der Kinder, welche sie den Erziehern/Innen aufzeigen (Ansatzpädagogik). Die Kinder entscheiden, ob und an welchen sie teilnehmen möchten.
- Angebote werden für Kinder und Eltern im Flurbereich sichtbar gemacht
- Die Kinder erhalten die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und an Entscheidungs-Prozessen mitzuwirken
- Die Vorstellungen und Wünsche der Kinder werden ernst genommen. Ablehnungen werden von den Erzieherinnen begründet
- Durch gemeinsame Aktivitäten wird soziales und interkulturelles Lernen angeregt
- Gesprächsanlässe werden aufgegriffen, die Kommunikationsfähigkeit der Kinder gestärkt
- Regeln werden - unter anderem in „Kinderversammlungen“ - besprochen und auf deren Einhaltung geachtet
- In Konfliktfällen werden die Kinder angehalten, Lösungsstrategien zu entwickeln
- Auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrkräften und anderen Kinderbetreuenden Personen wird großen Wert gelegt

- Unsere pädagogische Hauptaufgabe besteht darin, die Kinder in ihrer Gesamtentwicklung zu fördern und die Erziehung in der Familie zu unterstützen. Wir begleiten die Kinder auf ihrem Weg sich zu einer eigenverantwortlichen, selbstbewussten und gesellschaftsfähigen Persönlichkeit zu entwickeln
- Die Kinder- und Schulordnung gilt auch für den EFöB-Bereich

Integration

Die Stützerzieherin für Integration unterstützt verstärkt Kinder mit Auffälligkeiten (massive Konzentrations- und Lernschwierigkeiten, Sprachschwierigkeiten, emotionale und soziale Entwicklungsstörungen).

Sie führt Beobachtungsbögen, führt Elterngespräche und stellt den Kontakt zum KJPD her. Für eine erweiterte sonderpädagogische Förderung in der EFöB wird entschieden, welchem Personenkreis das Kind zugeordnet wird (§35 a SGB VIII oder §53 SGB XII).

Um Vertrauen und einen besseren Zugang zu den Kindern zu finden, gibt es regelmäßige Angebote für Integrationskinder in Kleingruppen. Es gibt seit einiger Zeit eine Mädchen- und Jungengruppe. Diese Gruppen mischen sich mit Kindern ohne Integrationsstatus.

Freizeitangebote/Wochenplanung

Neben den sich spontan ergebenden Angeboten werden während der wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen zusätzliche Aktivitäten abgesprochen. Diese werden an der Wochentafel im Flurbereich ausgehangen. Interessierte Kinder tragen sich entsprechend ein und denken daran, diesen Termin mit anderen Verpflichtungen abzustimmen.

Es gibt regelmäßige Angebote wie:

- 1.Sport/Bewegungsspiele in der Aula, dem Lettespielplatz und hoffentlich bald in der Turnhalle
- 2.Schach (wird geplant)
- 3.Computer
- 4.Besuch der Freizeitstätte, Pankower Allee
- 5.Basteln, Sticken, Malen, Gestalten
- 6.Backen / Kochen und Haushalts AG
- 7.Entspannung
- 8.Angebot der 4. Klasse „ Wir schreiben Geschichten“ und gestalten ein Buch
- 9.Dance-AG

Während der Ferien finden auch Angebote außerhalb der Schule statt. Die Teilnahme basiert auf Freiwilligkeit. Kinder, die daran teilnehmen möchten tragen sich in Teilnehmerlisten ein und bringen im Voraus Geld und Fahrscheine mit.

Mitarbeit in Gremien und Konferenzen

Die Erzieher/innen arbeiten gemeinsam mit den Lehrkräften für die Erreichung der Ziele der Berliner Grundschule. Sie sind verpflichtet, an den Sitzungen aller schulischen Gremien teilzunehmen, und können im Falle ihrer Wahl entsprechende Funktionen übernehmen.

Darüber hinaus nehmen sie einmal wöchentlich an einer von der koordinierenden Erzieherin geleiteten Teamsitzung teil. Die Schulleitung, wie auch die Mitarbeiter der Schulstation haben jeder Zeit die Möglichkeit, an dieser Besprechung teilzunehmen.

Die koordinierende Erzieherin trifft sich einmal wöchentlich, immer dienstags um 9.00 Uhr zu einer Gesprächsrunde mit der Schulleiterin, der Sekretärin und dem Hausmeister.

Jeden Donnerstag um 9:00 Uhr finden sich die Schulleiterin, die Konrektorin und die koordinierende Erzieherin zu einem „Tridem-Treffen“ zusammen.

Die koordinierende Erzieherin arbeitet in der erweiterten Schulleitung mit. Diese trifft sich wöchentlich, immer am Dienstag um 13:00 Uhr.

Kooperation/Öffentlichkeitsarbeit:

- Quartiersmanagement; Letteplatz
- Tandem BQG
- Jugend- und Freizeitzentrum Pankower Allee

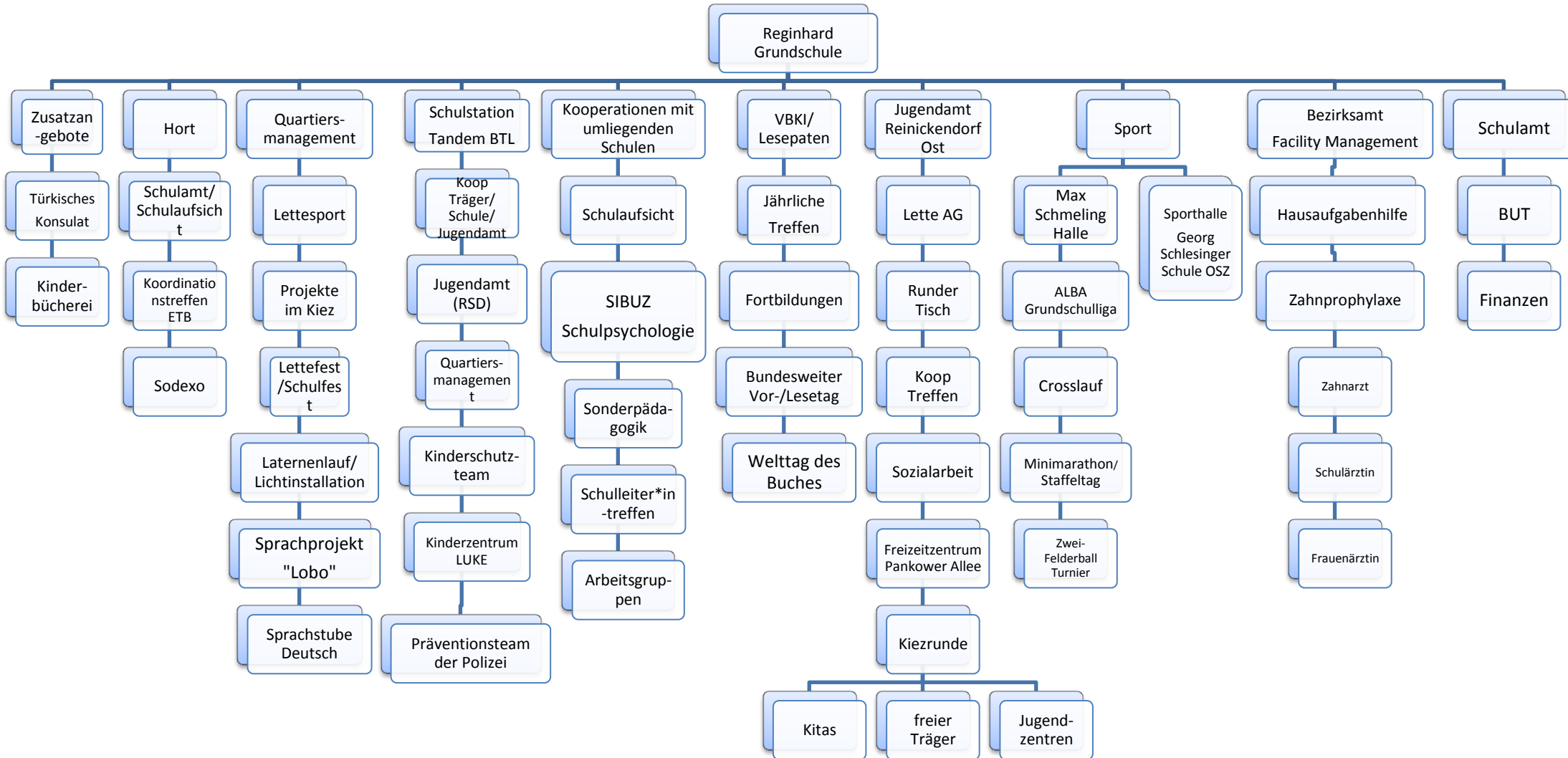
Unsere Schule bietet zusätzlich an:

(Stand April 2018)

- Basketball AG für Mädchen und Jungen mit Hr. Magassa, donnerstags 7./8. Stunde (ALBA-Grundschulliga)
- Fußball AG für Jungen mit Fr. Emmerich, ab Klasse 5 freitags 7./8. Stunde
- Fußball AG für Mädchen mit Fr. Emmerich, ab Klasse 5 mittwochs 7./8. Stunde
- Dance-AG mit Hr. Chizari in der Aula, montags ab 13:30
- Hausaufgabenhilfe mit Fr. Otto und Fr. Uzun, montags bis donnerstags ab 12:45
- Chor mit Fr. Klunker und Fr. Hopp mittwochs ab 12:50
- Trommel AG
- Kinderbibliothek, montags 12:15 bis 14:00 und freitags ab 14:00
- Computer-AG´s ab 3. Jahrgangsstufe
- Deutschkurs der Volkshochschule für Eltern montags und freitags
- Seit 12 Jahren sind wir im Lesepaten-Programm des VBKI!
- Seit 10 Jahren bilden wir jedes Jahr Streitschlichter*innen neu au
- Entdecker-Club mit Fr. Tews und Fr. Schwolow
- Bonus-Club mit Fr. Naujoks und Hr. Müller
- Bewegungs-Club mit Fr. Mendelsohn und Fr. Tews und Frau Kohle
- GE-Gruppe mit Fr. Emmerich und Schulhelferin
- Mädchengruppe in Zusammenarbeit mit der Schulstation
- Jungengruppe in Zusammenarbeit mit Herr Thein und Herr Müller

- Nawi AG mit Frau Jacob
- Schulstation mit Frau Mendelssohn und Frau C. Klunker: Einzelförderung, Unterstützung beim Sozialen Lernen wie Klassenrat, Unterstützung bei den Krisen, Unterstützung des Schüler*innenparlaments, Elternberatung, Kollegiale Beratung

Dieses Organigramm ist als Auflistung zu verstehen und ist nicht hierarchisch aufgestellt.



Externe Kooperationspartner

Nachbarschaftliche Kooperationen

- das *Quartiersmanagement Letteplatz*⁵, mit denen viele und vor allem erfolgreiche Projekte realisiert werden:
 - ✓ Übergang Grundschule zur Oberschule
 - ✓ Babalu - Jugendliche Paten im Netzwerk
 - ✓ Sprachstube Deutsch
 - ✓ Realisierung und Unterstützung beim Lettefest
 - ✓ Unterstützung beim Schulgarten und Schulhofgestaltung
 - ✓ Sprachprojekt „Lobo“ (Klasse 1-4)
- Jugendzentrum LUKE
- Kinderzentrum Pankower Allee → Gruppe 51
- KIEZ Druck & Werbung
- Buchhandlung Hollmann
- KiTa „Mittelbruchzeile“ und „Letteallee“

Schulische Kooperationen

- Gustav - Freytag - Schule
- Columbus Grundschule
- Paul - Löbe - Schule
- Georg-Schlesinger-Schule (Oberstufenzentrum Maschinen- und Fertigungstechnik)
- Hausotter Grundschule
- Schäfersee Grundschule

Soziale-/und Sozialpädagogische Kooperationen

- Tandem BTL
- Jugendamt Reinickendorf (RSD)
- Sozialpädagogischer Dienst
- Das Schulpsychologische und Inklusionspädagogische Beratungs- und Unterstützungszentrum (*SIBUZ*)

Gesundheits- und Hygieneerziehung

- Zahnprophylaxe Frau Srbreny
- Zahnärztliche Untersuchung
- Frau Eversheim, Frauenärztin → kommt jährlich für Gespräche mit den 6. Klassen

⁵ Vgl. <http://www.qm-letteplatz.de/>, Abruf am 20.2. 2018

Künstlerische/musikalische Kooperationen

- Graffiti Projekt
- Atrium
- Musische Tage
- Konzerte z.B. im Altersheim

Naturwissenschaftliche Kooperationspartner

- Unabhängiges Institut für Umweltfragen (UfU)- Energiesparprojekt mit einer 5. Klasse⁶
- Tag der kleinen Forscher
- Institut für Meteorologie⁷
- NatLab - Mitmach- & Experimentierlabor für Schüler*innen⁸
- Schulgarten

Kooperationen im Hinblick Sicherheit/ Mobilität

- Verkehrsgarten Pankow
- Polizei (Mobbing in Medien/ Prävention)
- Wasserschutzpolizei (Gefahren auf dem Eis)
- Feuerwehr Reinickendorf
- Erste Hilfe Kurse

⁶ <http://www.ufu.de/> Abruf am 20.2.2018

⁷ <http://www.geo.fu-berlin.de/met/service/fuehrungen/index.html> Abruf am 27.2.2018

⁸ <http://www.bcp.fu-berlin.de/natlab/lehrkraefte/kursthemen/grundschule/honig/index.html> Abruf am 27.2.2018

Fortbildungskonzept der Reginhard Grundschule

1. Rahmenbedingungen

Fortbildungen sind im Wesentlichen durch das Schulgesetz sowie durch die Erlasse zur Fort- und Weiterbildung, Budgetierung und Schulprogrammarbeit/ Curriculum geregelt, deren wichtigsten Grundsätze nachfolgend skizziert werden.

Das Schulgesetz des Landes Berlin liefert die Grundlage dafür, dass Lehrerinnen und Lehrer sich **fortbilden müssen**, um den sich ändernden Anforderungen der schulischen Praxis gerecht zu werden. Sie sind **verpflichtet**, sich zur Erhaltung und weiteren Entwicklung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten selbst fortzubilden und an dienstlichen

Fortbildungsmaßnahmen auch in der **unterrichtsfreien Zeit** teilzunehmen (vgl. § 67 Abs. 6 SchulG Berlin).

Zu den Aufgaben der Schulleitung gehört es, auf die Fortbildung der Lehrkräfte hinzuwirken (vgl. § 9 Abs. 5). Strukturen und Inhalte der Lehrerfortbildung und Lehrerweiterbildung sind in der Sammlung der Schulvorschriften beschrieben.

Schulen definieren ihren Fortbildungsbedarf überwiegend selbst. Fortbildungsplanung ist damit ein Teil des Schulprogramms. Zentrale Organisationsform ist die schulinterne Fortbildung.

2. Fortbildungsplanung und Schulentwicklung

Fortbildung und Weiterbildungen im schulischen Kontext kommt für die dauerhafte Stärkung der Leistungsfähigkeit von Schulen eine bedeutende Rolle zu. Sie haben den Auftrag, Lehrer*innen bei der Erweiterung ihrer fachlichen, didaktischen und erzieherischen Kompetenz zu unterstützen und die Weiterentwicklung des Unterrichts und der Arbeit der Schule in ihrem Selbstverständnis als pädagogische Handlungseinheit und lernende Organisation zu fördern. Auf Grund dieser Bedeutung für die Schulentwicklung, die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung schulischer Arbeit ist Fortbildungsplanung ein zentrales Element der Schulprogrammarbeit.

Anstehende Aufgaben klären	Welche Aufgaben stellen sich uns in diesem Schuljahr auf Grund der Vereinbarungen im Schulprogramm? Welche Aufgaben stellen sich auf Grund von schulübergreifenden Vorgaben und Schwerpunkten des Senats oder der Bezirksregierung?
Fortbildungsbedarf ermitteln	Welche Kompetenzen oder Voraussetzungen sind an unserer Schule bereits vorhanden? In welchen Bereichen brauchen wir Unterstützung?

Prioritäten setzen	Zu welchen Themen ist eine Fortbildung in diesem Schuljahr von besonderer Bedeutung? Welche Fortbildungen sollen vorrangig durchgeführt werden?
Möglichkeiten/ Bedingungen für die Umsetzung eines Fort- bildungsangebots prüfen	Welche zeitlichen Ressourcen stehen zur Verfügung? Welche Angebote gibt es bei der staatlichen Lehrer*infortbildung? Welche Angebote gibt es bei weiteren Trägern? Welche Moderatoren oder Referenten sollen eingeladen werden?
Konkrete Fort- bildungen vereinbaren und planen	Zu welchen Themen werden Fortbildungen schulintern durchgeführt? Zu welchen Themen sollen externe Angebote wahrgenommen werden? Welchen Umfang soll die Fortbildung haben? Wer nimmt teil?
Evaluation und Transfer	Mit Hilfe welcher Instrumente werten wir die Fortbildung aus? Welche konkreten Ergebnisse sind für den Schulentwicklungsprozess unserer Schule relevant? Wie wollen wir es erreichen, dass unsere neuen Erfahrungen und Kenntnisse Einzug in den schulischen Alltag halten?

3. Fortbildungsplan für das Schuljahr 2018/2019

Aufgrund der bestehenden Anforderungen an unsere Schule haben sich die folgenden Schwerpunkte ergeben:

- Soziales Lernen
- Inklusion
- Entwicklungstherapie und Entwicklungspädagogik (ETEP)
- Gesunde Schule und gesunde Entwicklung
- Differenzierung

	Fortbildungsthema	Fortbildungsteam	Schwerpunkte d. Fortbildung	Umfang	Planungsstand				
					Termin (geplantes Halbjahr oder Termin)	Veranstalter	gewünscht	angefragt	vereinbart
Inklusion	Möglichkeiten des differenzierten Arbeitens im täglichen Regelunterricht	gesamtes Kollegium							
	Umgang mit schwierigen Schüler*innen	gesamtes Kollegium							
Soziales Lernen	Etablierung des Klassenrats in allen Klassen	gesamtes Kollegium	Wie führe ich einen Klassenrat durch?						
	Anti Mobbing Training	gesamtes Kollegium	Wie gehe ich mit Mobbing um?						
	Gewaltfreie Kommunikation	gesamtes Kollegium	Mit gutem Vorbild voranschreiten und es im Klassenkontext etablieren						
ETEP	Einführung in ETEP	gesamtes Kollegium	- Zielformulierungen - Interventionsstrategien - Blick auf Stärken						
	ETEP für einzelne Kolleg*innen nach Bedarf	Kollegen*innen mit entwicklungsverzögerten Kindern in TEF Gruppen							
Gesundheit/ Saluto-genese	Burn Out Prävention???	gesamtes Kollegium	Auf unsere Gesundheit achten;-)						
Differenzierung		gesamtes Kollegium							
Interkulturelle Bildung/ Sensibilisierung		gesamtes Kollegium							

Bildung zur Akzeptanz und Vielfalt									
------------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Fächerübergreifende Kompetenzentwicklung

Teil B

Unterrichtsinhalte können nicht immer ausschließlich einem Unterrichtsfach zugeordnet werden. Viele Themen und Inhalte sind Bestandteil unterschiedlicher Diskurse, bauen aufeinander auf oder gehen ineinander über. Diese betreffen sowohl den Unterricht als auch die Freizeit und bieten sich zur Bearbeitung in fächerübergreifenden Projekten an. Die Basiscurricula zur Sprach- und Medienbildung sowie 13 weitere Themenfelder wurden zu den folgenden sechs fächerübergreifenden Themenfeldern zusammengefasst:

- Demokratiebildung, Gewaltprävention und Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)
- Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung
- Berufs- & Studienorientierung
- (Inter-)kulturelle Bildung und Europabildung
- Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter (gender mainstreaming), Sexualerziehung, Bildung für sexuelle Selbstbestimmung, Gesundheitsförderung und Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity)
- Nachhaltige Entwicklung, Lernen in globalen Zusammenhängen und Verbraucherbildung

Diese folgenden Dokumente (Tabellen fächerübergreifender Ideen, sowie Teil C) sind als Ideen- bzw. Materialsammlungen zu verstehen, da die Wege und Möglichkeiten zur Integration der Themenfelder in den Unterricht vielfältig sind und von der jeweiligen Klassenzusammensetzung, den aktuellen Gegebenheiten und der inhaltlichen Schwerpunktsetzung der Pädagogen*innen abhängen.

Basiscurriculum Medienbildung

Ein sicherer und reflektierter Umgang mit Medien ist in unserer heutigen Gesellschaft sehr wichtig. Der Einfluss von Medien in allen Lebensbereichen wird stetig eher zunehmen. Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, sich selbstständig Informationen zu verschaffen, sie auszuwerten und mit anderen auszutauschen.

An der Reginhard - Schule werden Medien analog (z.B. Buch, Zeitung, Radio, Film) und digital (Internet, soziale Netzwerke, Tablets und Lernspiele) genutzt. Unser Computerraum mit 16 Computern stützt dieses Angebot. Zum Teil gibt es PCs in Klassenräumen.

Die Nutzung von Smartphones bzw. Handy ist für SuS an der Schule verboten.

Bislang gibt es in zwei Räumen an der Schule jeweils ein Smartboard, in dem interaktiv gearbeitet wird. Zwei weitere sind bestellt worden.

Wichtige Kompetenzen (zusammengefasst aus RLP, Teil B), die in der Reginhard - Schule fokussiert werden und fächerübergreifend gefördert- und gefordert werden:

- Informieren
 - Informationsquellen und ihre spezifischen Merkmale
 - Suchstrategien
 - Prüfung und Bewertung von Quellen und Information
 - Informationsverarbeitung

- Kommunizieren
 - Kriterien, Merkmale und Strukturen medialer Kommunikation

- Präsentieren
 - Präsentationsarten und ihre sachgerechte Auswahl
 - Durchführung einer Präsentation

- Produzieren
 - Medienproduktion als planvoller Prozess
 - Herstellung von Medienprodukten

- Analysieren
 - Orientierung im Medienangebot

- Reflektieren

- Eigener Mediengebrauch
- Die Konstruktion von Wirklichkeit durch Medien
- Medien in Politik und Gesellschaft

Wichtig zu benennen ist die Zusammenarbeit mit unserem externen Kooperationspartner der *Polizei*. Es werden jährlich Klassenprojekte angeboten, in denen über die Definition von Cyber Mobbing und deren Auswirkungen, geredet und reflektiert wird. Außerdem wird das mediale Konsumverhalten besprochen und reflektiert.

Computerunterricht

Die Kinder erlernen ab Klassenstufe 3 den Umgang mit Computer, Tablet und digitalen Medien. Die Funktionen eines Computersystems werden altersangemessen erklärt und sie sammeln erste Erfahrungen mit Lern-, Schreib- und Rechen- Software. Auch der richtige Umgang mit neuen Medien, dem Internet und sozialen Netzwerken wird ihnen vermittelt.

Das Erlernen der verschiedenen Computersysteme (PC, Tablet, Smartphone, digitale Tafel) dient selten dem Selbstzweck, sondern wird immer anhand von konkreten Aufgaben und Problemen behandelt. Sie erlernen, die neuen Medien zur Steigerung ihrer Lernerfolge einzusetzen und Referate, Recherchen und Arbeitsblätter digital zu erstellen und zu präsentieren. Dieses Angebot wird auch in allen Fächern ausgenutzt.

Der mobile Projektkoffer mit 24 iPad`s ermöglicht es ihnen auch unterwegs, z. B. auf Klassenfahrten oder Ausflügen ihre Umgebung digital abzubilden. Die iPads eignen sich ebenfalls hervorragend produktorientiert zu arbeiten, da durch die Werkzeuge Comics, sowie kleine Filme oder Trailer erschaffen werden können.

Der Bundesweite Vorlesetag/-wettbewerb

Jedes Jahr im November nimmt die Schule am bundesweiten Vorlesetag teil. Dort wird allen SuS etwas vorgelesen, dazu gesprochen und reflektiert.

Für den Vorlesewettbewerb gibt es einen internen Wettbewerb mit allen 6. Klassen, bei denen der*die Klassensieger*in gegeneinander antritt und im weiteren Verfahren auf Bezirksebene in den Wettbewerb geht. Im Zuge dessen werden jedes Jahr Buchbesprechungen,-präsentationen,- lesemappen organisiert.

Basiscurriculum Sprache

Die meisten unserer Schüler sprechen Deutsch als Zweitsprache und haben daher häufig mit sprachlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Aber andere zu verstehen und eigene Befindlichkeiten ausdrücken zu können, sind Grundvoraussetzungen für die Entwicklung zu einer gesunden Persönlichkeit. Im Vordergrund steht dabei nicht so sehr akzentfreies oder grammatikalisch einwandfreies Sprechen. Den Wortsinn zu verstehen, Bedeutungen zu erkennen, Wirkungen zu begreifen und idiomatische Wendungen zu erfassen, sind unerlässliche Fähigkeiten zur Teilhabe an unserer Gesellschaft. Unsere gemeinsame Sprache ist deutsch, dies ergibt sich zwingend durch die verschiedenen Herkunftssprachen unserer Schüler*innen.

Mit dem zunehmendem Alter der SuS tritt natürlich die Bildungssprache mehr in den Vordergrund. Bildungssprache ist dadurch gekennzeichnet, dass sie im Hinblick auf Präzision in der Wortwahl/ Lernwörter (z. B. durch Verwendung von Fachsprache), grammatische Richtigkeit und durch Vollständigkeit im Satzbau den Anforderungen an schriftliche Texte entspricht.

Wichtige Kompetenzen, die in der Reginhard - Schule fokussiert werden und fächerübergreifend gefördert- und gefordert werden:

- Rezeption/Hörverstehen
 - Hörtexte, auch medial vermittelte, verstehen und nutzen
 - Strategien des verstehenden Zuhörens anwenden
 - Prüfung und Bewertung von Quellen und Information
 - Informationsverarbeitung

- Rezeption/Leseverstehen
 - Texte verstehen und nutzen
 - Lesetechniken und Lesestrategien anwenden

- Produktion/Sprechen
 - Sachverhalte und Informationen zusammenfassend wiedergeben
 - einen Vortrag halten

- Produktion/Schreiben
 - Texte schreiben
 - Schreibstrategien anwenden

- ☑ Interaktion
 - In Gesprächen auf Redebeiträge reagieren

- ☑ Sprachbewusstheit
 - Wörter und Formulierungen der Alltags-, Bildungs- und Fachsprache unterscheiden
 - Wortbildungsmuster nutzen
 - Mehrsprachigkeit nutzen

Demokratiebildung/ Diversity/ Gewaltprävention			
	Jahrgangsstufen 1-6	Jahrgangsstufen 1-3	Jahrgangsstufen 4-6
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> Versprachlichen von Gefühlen und Bedürfnissen (Wortschatzarbeit) Feedback nach Präsentationen (Ich-Botschaften, kriteriengeleitet, kompetenzorientiert) Umgang miteinander/ Wirkung von gesprochener Sprache: Dialoge in Literatur, Film etc. untersuchen, Rollenspiele 	<ul style="list-style-type: none"> Abstimmung über fürs Lesefrühstück 	<ul style="list-style-type: none"> Presse-, Versammlungs- und Medienfreiheit → Bilderbuchkino und Zuhörheft z.B. "Der Aufsatz" von Skarmeta
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> Statistik/Tabellen, z.B. Familienkonstellationen, persönliche Vorlieben, Hobbys Umfragen planen, durchführen, dokumentieren, auswerten, interpretieren, präsentieren Abstimmungen dokumentieren / Wahlsimulation 		<ul style="list-style-type: none"> - Wahlen auswerten - Diagramme zeichnen
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> Feedback-Strategien wie Giving a short talk Diskussionen mit der Think-Pair-Share-Methode, z.B. zu interkulturellen Themenkomplexen 		
Musik (siehe auch interkulturelle Bildung)	<ul style="list-style-type: none"> Themenspezifische Lieder → mitbringen lassen von den SuS 	Bsp.: "Hau-mich-nicht-Lied", "Im Land der Blaukarierten", "Ich bin anders als" Musik zu Toleranz und Freiheit	Bsp.: "Keine Maschine" Bendzko
Kunst	<ul style="list-style-type: none"> Feedbackgespräche nach Präsentationen, Würdigung der Arbeiten z.B. in einem Museumsgang 		

Demokratiebildung/ Diversity/ Gewaltprävention			
Sport	<ul style="list-style-type: none"> • Spielregeln aushandeln und einhalten • Kooperative Spiele • Team Play • Schiri-Kurs: Regel- und Fairnesskontrolle durch die SuS • eigenständige Bildung von Mannschaften nach Kriterien der Fairness • Mitbestimmung bei der Auswahl der Spiele 		
GeWi / Nawi / SU	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder- und Menschenrechte • Klassen- und Gesprächsregeln vereinbaren • Argumentieren üben, Meinung bilden • Thema Rassismus • Gewalt in der Sprache - Sprache der Gewalt, z. B. N. Della: "Das Wort, das Bauchschmerzen macht"; Wolfs- und Giraffensprache nach Rosenberg • Wahlen in politischen Systemen, z.B. anhand von "Ich bin für mich"-Kinderbuch von Baltscheidt • Gewaltpräventionsprojekt der Polizei, Anti-Gewalt-Training • Religionen: Unterschiede und Gemeinsamkeiten, Interkultureller Kalender 		<ul style="list-style-type: none"> • Zeitung / Medien verfolgen und diskutieren • Regeln und Gesetze in der Gesellschaft • Demokratisches System BRD/EU • Anfänge der Demokratiebildung z.B. antikes Griechenland / Rom • vordemokratische Gesellschaften z.B. altes Ägypten
Übergreifende Projekte	<ul style="list-style-type: none"> • Mitbestimmung bei der Themenwahl von Projekten • gewaltfreie Kommunikation üben z.B. Giraffensprache • Streitschlichter Projekt an der Schule 		

Demokratiebildung/ Diversity/ Gewaltprävention

Sonstiges

- Klassenrat
- soziale Themen wie Umgang miteinander, Ausgrenzung...z.B. in Rollenspielen
- Klassensprechende: Wahl und Aufgaben
- Schulische Gremien Schülerversammlung
- Selbst- und Mitverantwortung: Rücksichtnahme, Regeln
- eigene Meinung vertreten, die der anderen respektieren, gemeinsame Beschlüsse finden
- TLG EmSoz: Anders sein, Stärken und Schwächen thematisieren, bei sich und anderen erkennen, spiegeln
- Konfliktlösungsstrategien kennen und nutzen, z.B. Konfliktlotsen hinzuziehen
- Kooperatives Lernen
- Gefühlsbarometer
- Klassen- und Gesprächsregeln vereinbaren
- gemeinsame Verteilung von Aufgaben und Klassendiensten
- Sitzordnung aushandeln
- Mitbestimmung bei der Zusammensetzung von Arbeitsgruppen
- Mitbestimmung bei Auswahl von U.-Inhalten, Ausflugszielen
- Mitbestimmung bei der Gestaltung von Räumen, Anschaffung von Materialien und Spielen

- Konfliktlotsenausbildung in Kl. 5 (AG)

Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung							
	Jahrgangsstufen 1-3			Jahrgangsstufen 4-6			
Deutsch	Straßennamen, Adresse lesen	Wegbeschreibungen lesen	Buchvorstellung mit Stadtbezug	Wegbeschreibungen formulieren	Sachtexte verstehen und verfassen	lesen, und	Ganzschrift lesen mit Berlinbezug
Mathematik	Planen von Wegen (Ausflug, Schulweg)	Hausnummern (Zahlenverständnis, Anordnung der Hausnummern)	Zahlen im öffentlichen Raum	Berechnen von Entfernungen	Vermessen von Wegen		Sachaufgaben
Englisch	Zeitspannen vergleichen von Tür zu Tür (Auto, Fahrrad, zu Fuß)	Bodypercussion auf Englisch	Lieder, Gedichte zum Verkehr	Vokabeln zum Straßenverkehr Wegbeschreibungen	Benennung verschiedener Fahrradteile Bodypercussion auf Englisch		mein Haus, meine Straße
Musik		Bewegungsspiele und Tänze Bodypercussion	Lieder zum Verkehr	Bewegungsspiele und Tänze	Bodypercussion		Spielen auf Instrumenten
Kunst	mein Haus, meine Straße malen	Collage Verkehrsmittel	großflächiges Malen	Pläne zeichnen	Bewegungsstudien		aus verschiedenen Perspektive zeichnen
Sport	Spiele	Wurf- und Fangspiele (Distanz- und Geschwindigkeitswahrnehmung)	Sportspiele (Eigen- und Fremdwahrnehmung)	Fahrradfahren	Gleichgewichtstraining Geräteturnen		Sportspiele

Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung						
Nawi / SU	mein Schulweg	Unterstützung durch Polizeibesuche	alternative Verkehrsmittel zum PKW (Vor- und Nachteile der verschiedenen Beförderungsmittel)	Verkehrsgarten Radfahrprüfung	Unterstützung durch Polizeibesuche	Orientierung im BVG-Netz
GeWi / SU		Entwicklung der Verkehrsmittel (Wandel der Mobilität)	Berlin im Wandel der Zeit	BVG-Fahrpläne sichten und vergleichen	vom Luftbild zur Karte Berlin im Wandel der Zeit Mein Kiez	Entwicklung der Verkehrsmittel (Wandel der Mobilität, Verkehrswege)
Übergreifende Projekte	Klassenfahrten	Verhalten im öffentlichen Raum	Rücksicht und Umsicht gegenüber Mitmenschen	Klassenfahrten	Verhalten im öffentlichen Raum	Rücksicht und Umsicht gegenüber Mitmenschen
	Ausflüge	→ U-Bahn Tag ,mit der BVG		Ausflüge		
Sonstiges	Kooperation mit Sportvereinen (Judo, Basketball)			Referate (Plakate erstellen)	Bundesjugend- spiele	Orientierungslauf
					DRUMBO-Cup	Schülermarathon
Beispiele	Ma/ SU: Atlasarbeit 4. Klasse Deutsch: 5./ 6. Klasse: Unfallberichte verfassen SU: 3. - 6. Klasse: Fahrradwerkstatt Reperaturkurse Sp: 1. - 3. Klasse: Rollertraining als Vorbereitung für die Fahrradprüfung					

Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung

Materialsammlung

www.netzwerk-verkehrserziehung.de
www.verkehrserziehung-und-mobilitaetsbildung-nrw.de
www.grundschule-arbeitsblaetter.de
www.dguv-lug.de
www.bildungsserver.de/verkehrserziehung

Berufs- und Studienorientierung						
	Jahrgangsstufen 1-3			Jahrgangsstufen 4-6		
Deutsch	- "Ich-Heft" - Portfolio	Kinderbuch: " Ich habe einen Freund, der ist (Müllmann)	Berufsbilder entdecken und verstehen z.B. Peter Lustig / Sendung mit der Maus/ div. Filmbeiträge	Stärken/ Schwächen/ besondere Interessen, z.B. Steckbrief "Das bin ich"	Projekt Schülerzeitung - Beruf und Handlungsfelder begleitet von externer Journalistin Vorstellungen/Träume beschreiben, z.B. "Ich in 20 Jahren"	Projekt Schülerzeitung - Steckbriefe zu Berufsbildern / Berufe und Ausbildungswege in der Schule erkunden
Mathematik	Rechnen mit Geld z.B. Kuchenbasar für die Klassenkasse Was kostet der Theaterbesuch?	Wofür brauch' ich eigentlich Mathe? - Anwendung im Alltag und Beruf	Kooperation mit Unis/ fachübergreifend (Ma, De, SU)		Kalkulation/ Organisation einer Klassen-fahrt	
Englisch	Lernwerkstatt Berufe		Berufsspezifische Wortschatzarbeit z.B.: kneten, backen, sägen, bohren..., Berufe raten			
Musik	Lieder zum Thema "Berufe"			Musikbeispiele "Ich bin doch keine Maschine" (Bendzko) "Mensch-Maschine" -Arbeitsbegriff -Alltag/Routine	Komposition eigener Song	
Kunst	basale Fähigkeiten und Fertigkeiten trainieren, Grob- und Feinmotorik				Architektur - Gestaltung des eigenen Schulhofes im Architekturbüro	Fotografie - Anwendung in der Werbung und Gestaltung / Anwendung v.

Berufs- und Studienorientierung					
				Bildbearbeitungsprogrammen	
Sport Nawi / SU	<p>Teamkompetenz z. Berufsorientierung: Kooperationsspiele/Wettspiele (Aufgaben nach Kompetenzen innerhalb eines Teams zuordnen); Benotungskriterien (Kl. 5/6) festlegen: Leistung+ Fairplay+ Teamgeist</p> <p>Eltern stellen ihren Beruf vor bzw. werden vom Kind interviewt und besuchen die Eltern am Arbeitsplatz</p> <p>Besuch: Bäckerei (Mehlwurm), Tischlerei, Zirkus, Theater, Orchester, Oper</p> <p>Unterrichtsmaterial: Wir entdecken und erkunden die Berufe und Arbeitswelt. AOL Verlag</p>		<p>Koop: OSZ Georg-Schlesinger-Schule/ Berufsbild: Mechaniker/ Fertigungstechniker Projekt: Getriebe, bauen mit Fischertechnik, Historie der industriellen Produktion</p>		
GeWi / SU	Berufe aus früheren Zeiten entdecken (z.B. Schuhmacher, Bäcker...)	Berufe und Arbeitsbedingungen erkunden z.B. Weg eines T-Shirts/ Berufe von der Baum-wolle zum Produkt	Vorstellungen/Träume beschreiben, malen z.B. "Ich in 20 Jahren"	Berufe und Arbeitsbedingungen erkunden z.B. Weg eines T-Shirts/ Kinderarbeit/ Kinderrechte	
Übergreifende Projekte	<p>Interessen und Voraussetzungen für Berufe entdecken z.B. Buch: "Wenn ich groß bin, werde ich Fledermaus"</p> <p>Berufe im Wandel der Zeit z.B. Koop. mit Optiker "FramePunk"</p>		<p>Koop. mit Berliner Schulpaten:</p> <p>Fragebogen - Interessen u. Neigungen -Berufestunde -Firmenbesuche</p>	<p>Koop. mit Berliner Schulpaten: - Firmenbesuche mit eigenen Aufgaben zur praktischen Umsetzung</p>	<p>Übergang Oberschule -individuelle Fähigkeiten und Talente herausfinden - Schulen und deren Schwerpunkte recherchieren</p> <p>AGs/Orientierungspraktikum/ Firmen im Kiez z.B Holz, Garten, Küche...</p>

Berufs- und Studienorientierung		
	gemeinsame Flur- und Raumgestaltung mit Kindern und Eltern	<p>Besuch: Markt der Möglichkeiten mit den temporären Lerngruppen, z. B. Besuch unterschiedlicher Schulen, Beruf oder Studium - Möglichkeiten im Bildungssystem auch in Koop. mit den Eltern</p> <p>Teilnahme am Boys- u. Girlsday</p>
	Kroko, Ärztinnensprechstunde, Polizei: Verkehrserziehung, Gewaltprävention, Feuerwehr	
Sonstiges Inhalte und Ziele	<p>Sozial- u Methodenkompetenzen frühzeitig fördern; SuS befähigen, sich mit der eigenen Person, den eigenen Fähigkeiten und Zielstellungen auseinander zu setzen; erkennen der eigenen Stärken und Schwächen, Umgang mit Misserfolgen; handlungsorientiertes und entdeckendes Lernen aus der Praxis für die Praxis; Erlernen und Anwenden von Lern- und Arbeitstechniken; Erwerb und Training zeitgemäßer Umgangsformen, sozialer Kompetenzen sowie Verbesserung der kommunikativen Fähigkeiten; Training des Umgangs mit modernen Kommunikationsmitteln - handlungsorientiertes Lernen am praktischen Beispiel</p>	

(Inter)kulturelle Bildung/ Europabildung						
	Jahrgangsstufen 1-3			Jahrgangsstufen 4-6		
Deutsch	-in verschiedenen Sprachen lesen/ verschiedene Sprachen an Schule deutlich machen	Gespräche über WM, Olympia, EM	Begrüßung auf verschiedenen Sprachen	Flurlesen in verschiedenen Sprachen	Ursprünge verschiedener Feste, Feiertag + Bräuche aus versch. Kulturen	Wörtersammlungen in verschiedenen Sprachen
Mathematik	Zählen in verschiedenen Sprachen	Rechenwege in versch. Kulturen		Statistiken über versch. Sprachen/Bräuche etc.	kalendarische Zeitspannen zw. einzelnen Festen berechnen	Rechenwege in versch. Kulturen
Englisch	Halloween + Christmas etc.	Lieder + Sprachspiele			Halloween + Christmas etc.	
Musik	Lieder, Musik, Tänze aus verschiedenen Kulturen	Instrumente der Welt		Lieder, Musik, Tänze aus verschiedenen Kulturen		
Kunst	Künstler o. versch. Kunstrichtungen aus versch. Ländern			Besuch versch. Ausstellung aktueller Künstler	Architektur und Bauten in verschiedenen Ländern	
Sport	Lieder, Musik, Tänze aus verschiedenen Kulturen	Gespräche über WM, Olympia, EM	Sportspiele aus verschiedenen Kulturen			
Nawi / SU	Feste, Feiertage und Bräuche aus versch. Kulturen	pers. Erfahrungsberichte interkulturell		pers. Erfahrungsberichte interkulturell/Referate	unterschiedl. Schulsysteme in anderen Ländern	
GeWi/ SU	Spiele aus versch. Kulturen	Flaggen der Länder (WM/EM) etc.	Besuch versch. religiöser Einrichtungen	Gespräche über WM, Olympia, EM	Thema: Flüchtlinge	

(Inter)kulturelle Bildung/ Europabildung						
Übergreifende Projekte	Menschen- u. Kinderrechte	Filme aus aller Welt/Berlinale/Gefährlichste Schulwege		Familiengeschichten	Menschen- u. Kinderrechte	
Sonstiges		Museumsbesuche				

(Inter)kulturelle Bildung/ Europabildung		
	Jahrgangsstufen 1-3	Jahrgangsstufen 4-6
Deutsch	Einführung in die Gebärdensprache Morgenrituale: Begrüßung auf verschiedenen Sprachen Hase Felix auf Weltentdeckungstour Lesen in verschiedenen Sprachen Ursprünge verschiedener Feste, Feiertag + Bräuche aus versch. Kulturen Wörtersammlungen in verschiedenen Sprachen	
Mathematik	Zählen in verschiedenen Sprachen Rechenwege in versch. Kulturen	Statistiken über versch./eigene Sprachen/Bräuche etc. kalendarische Zeitspannen zw. einzelnen Festen berechnen Rechenwege in versch. Kulturen Zeitverschiebung/ Stunden ausrechnen
Englisch	Halloween + Christmas etc. Lieder + Sprachspiele	Halloween + Christmas + Hanukka etc. altersgerechte Lieder/Sprachspiele Liedtexte besprechen Schulvergleich international (uniforms etc.) versch. Länder in GB/USA (sights) verschiedene Aussprachen authentische Sprech- und Schreibsituationen (Begegnungen, Postkarten ...) Interviews am Flughafen mit vorbereiteten Fragebögen
Musik	Lieder, Musik, Tänze aus verschiedenen Kulturen/Ländern, Tanz in der Schule, Feste feiern Instrumente der Welt, Opernbesuch, Konzertbesuch Komponisten aus aller Welt Lieder, Musik, Tänze aus verschiedenen Kulturen	
Kunst	Künstler o. versch. Kunstrichtungen aus versch. Ländern Besuch versch. Ausstellung aktueller Künstler*innen Architektur und Bauten in verschiedenen Ländern	
Sport	Lieder, Musik, Tänze aus verschiedenen Kulturen Gespräche über WM, Olympia, EM, Mini-EM/WM, Winterolympiade Sportspiele aus verschiedenen Kulturen (Grundform des am. Football, Baseball etc.),	

(Inter)kulturelle Bildung/ Europabildung	
	Körperpyramiden zu bestimmten Sehenswürdigkeiten der Welt
Nawi / SU	Erfinder*innen/Physiker*innen/Mathematiker*innen aus verschiedenen Ländern
GeWi / SU	Erfinder*innen/Physiker*innen/Mathematiker*innen aus verschiedenen Ländern
	<p>Feste, Feiertage und Bräuche aus versch. Kulturen pers. Erfahrungsberichte interkulturell Spiele aus versch. Kulturen Flaggen der Länder (WM/EM) etc. Besuch versch. religiöser Einrichtungen Thema Flucht und Migration (auch als Chance) (Literatur: Alle da, Alles lecker, Alles Familie)</p>
Übergreifende Projekte	<p>Besuch versch. religiöser Einrichtungen Europa geographisch und politisch Gespräche über WM, Olympia, EM Thema Flucht und Migration (auch als Chance/geschichtl. Kontexte) pers. Erfahrungsberichte interkulturell/Referate unterschiedl. Schulsysteme in anderen Ländern</p>
Sonstiges	<p>Menschen- u. Kinderrechte Filme aus aller Welt/Berlinale/Gefährlichste Schulwege Familiengeschichten</p>
	<p>Museumsbesuche, Besuche anderer internationaler Vorstellungen (Berlinale, Messen, Sportfeste etc.)</p>

Gender (Sexualerziehung, Gesundheitsförderung, Diversity)						
	Jahrgangsstufen 1-3			Jahrgangsstufen 4-6		
	Sexualerziehung	Gesundheitsförderung	Diversity	Sexualerziehung	Gesundheitsförderung	Diversity
Deutsch	Thema Familie Bilderbuch "König und König" ↗SU		Bilderbücher zur Diversität z.B. "Prinzessin Pfiffigunde" Sachbuch zu Thema Familie "Alles Familie" Glitzerbuchkiste (Sammlung queerer Kinderbücher) ↗SU	Gender/ Sexualität an Beispielen/ Ganzschriften diskutieren und reflektieren „Ben liebt Anna“ „Ronja Räubertochter“		Gender/ Sexualität An Beispielen/ Ganzschriften diskutieren und reflektieren „Ben liebt Anna“ „Ronja Räubertochter“
Mathematik		Sachrechnen z.B. Zuckermengen in Getränken und Speisen bestimmen	Umfragen, z.B. was liebst du?, Daten erheben, Tabellen, Diagramme auswerten Fragen genderneutral formulieren		Sachrechnen z.B. Zuckermengen in Getränken und Speisen bestimmen	Umfragen, z.B. was liebst du?, Daten erheben, Tabellen, Diagramme auswerten Fragen genderneutral formulieren Aufgabenstellungen reflektieren und diskutieren (Geschlechtsstereoty pe)
Englisch		"Head and shoulders..."- Song "Boom - Clap - Snap" -				Begriffe "gender" und "sex" Anlass zur Diskussion über

Gender (Sexualerziehung, Gesundheitsförderung, Diversity)						
		Song				biologisches und soziales Geschlecht
Musik			Kinderlieder- Geschlechter-stereotype			
Kunst			Typisch Junge-typisch Mädchen? Mode, Farben...			Keith Haring (Biographie und Werk)
			Meine Familie mit Gummi Bändern legen, aufkleben, gestalten			Typisch Mann-typisch Frau? Mode, Farben...
			Arbeiten mit dem „Alles Liebe“ - Plakat (ABqueer)			Meine Familie mit Gummi Bändern legen, aufkleben, gestalten
Sport		Erwärmung, Gymnastik vor dem Sport, Physiologische Zusammenhänge situationsgerecht erklären (z.B. Puls messen vor und nach Belastung/ Blutkreislauf erklären (Nawi/SU))	Alle Übungen werden prinzipiell koedukativ durchgeführt		Erwärmung, Gymnastik vor dem Sport, Physiologische Zusammenhänge situationsgerecht erklären (z.B. Puls messen vor und nach Belastung/ Blutkreislauf erklären (Nawi/SU))	Alle Übungen werden prinzipiell koedukativ durchgeführt
		Methoden zur Entspannung/ Stressbewältigung z.B. Yoga, Massagen	Auf besondere physiologische Voraussetzungen wird Rücksicht genommen (Diabetes, Asthma...)		Methoden zur Entspannung/ Stressbewältigung z.B. Yoga, Massagen	Auf besondere physiologische Voraussetzungen wird Rücksicht genommen (Diabetes, Asthma...)
		Schulung der Fähigkeit zur Körperwahr- nehmung	geschlechter-sensibles Vokabular nutzen: z.B. auch die Stürmerin, Abwehrchefin benennen...			geschlechter- sensibles Vokabular nutzen: z.B. auch die Stürmerin, Abwehrchefin

Gender (Sexualerziehung, Gesundheitsförderung, Diversity)						
<p>Nawi / SU</p>	<p>Ich-Stärkung: Nein sagen, Hilfe holen Buch "Ich bin doch keine Zuckermäus" (Missbrauchsprävention) ↗Mu ↗Konfliktlotsen</p> <p>Thema "Mein Körper"</p> <p>Thema "Wie entsteht ein Kind?"</p>	<p>Vitamincheck beim Frühstück, Präsentation der gesündesten Frühstücksboxen (Fotos)</p> <p>Unser Vitamintag-gemeinsam gesunde Mahlzeit gestalten</p> <p>Ernährungspyramide, Ernährungstagebuch</p> <p>Woher kommt was wir essen ↗Nachhaltigkeit</p> <p>Zähne und Zahnpflege (Kroko)</p>	<p>Jungs und Mädchen-gleichberechtigt aber nicht gleich</p> <p>Projekt "Menschen mit Behinderung"- mit Einschränkungen durch den Schulalltag, Brailleschrift und Gebärdensprache, passende Filme einbinden</p>	<p>Sexualerziehung auch durch außerschulische Partner (z.B. Dr. Eversheim)</p>	<p>Schulung der Fähigkeit Körperwahrnehmung zur</p> <p>5-am-Tag</p> <p>-industriell gefertigte Lebensmittel, förderliche und schädliche Inhaltsstoffe/Nährstoffe (z.B. Cumarin in Zimt), Zuckergehalt von Lebensmitteln</p> <p>Projekt "Essen und Klimawandel- Was hat meine Ernährung damit zu tun?"</p> <p>-Körperpflege: was, wie oft, womit, warum</p>	<p>benennen</p>
<p>GeWi / SU</p>						<p>Respekt und wie äußere ich Wünsche und Bedürfnisse</p> <p>Was können Mädchen/Frauen oder Jungen/ Männer besser? und stimmt das?</p>

Gender (Sexualerziehung, Gesundheitsförderung, Diversity)						
						<p>Gegenbeispiele aus dem Kreis der Bezugspersonen sammeln</p> <p>Familien- und Wohnsituationen in der Klasse</p> <p>Geschlechterrollen in vergangenen Epochen im Vergleich zu heute</p>
Übergreifende Projekte			<p>Thema "Freundschaft"</p> <p>Transparenz und Sensibilisierung für unterschiedliche Bewertung und Nachteilsausgleich in Bezug auf Förderschwerpunkte, LRS, Rechenstörung</p>			<p>Ich und Andere-Selbstreflexion, Ziele setzen und verfolgen</p> <p>Cybermobbing ↗Gesundheitsförderung, Angebot eines allgemeinen Elternabends</p> <p>Transparenz und Sensibilisierung für unterschiedliche Bewertung und Nachteilsausgleich in Bezug auf Förderschwerpunkte, LRS, Rechenstörung</p>

Gender (Sexualerziehung, Gesundheitsförderung, Diversity)

Sonstiges	Ich -Stärkung Projekt "gute Geheimnisse- Schlechte Geheimnisse" "Gute Gefühle- Schlechte Gefühle"					Alle Fächer betreffend : -Genderbalance beachten (z.B. bei Gruppenbildung) - geschlechter- gerechte Ansprache in der Klasse
-----------	---	--	--	--	--	--

Bildung für Nachhaltige Entwicklung/Verbraucherbildung		
	Jahrgangsstufen 1-3	Jahrgangsstufen 4-6
Deutsch	Textrezeption und -produktion zu den unter Nawi / SU und GEP genannten Projekten; Argumentationen, Präsentationen	
Mathematik	Größen schätzen, vergleichen, messen z.B. Wasserverbrauch, Tabellen und Diagramme verwenden, einfache Sachaufgaben	komplexe Sachaufgaben (evtl. Schlussfolgerungen für mein Handeln), Diagramme erstellen Umfragen zur Nachhaltigkeit durchführen und auswerten
Englisch		country - city, environment, traffic, pocket money, free time activities englische Wörter in der Werbung
Musik		food, my body
	Musikstücke zu den unter Nawi / SU genannten Projekten	
Kunst	Bilder, Collagen, Plakate, Skulpturen, "Land Art", zu den unter Nawi / SU genannten Projekten, Upcycling Werbung: Plakat mit eigenem Werbetext erstellen	
Sport	Körperwahrnehmung und Bewegung als Voraussetzung für Gesundheit und Gesunderhaltung	
Nawi / SU	Wald, Wasser, Luft als Lebensräume erschließen: Nutzen, Gefährdungen, Schutz Leben auf der Erde (lokal, global) Ernährung und Konsum (regional, global, fair trade), z.B. Handy, Kleidung, Palmöl, Zucker, Schokolade, Massentierhaltung moderne Möglichkeiten der Produktion von Nahrung und Bekleidung Erderwärmung (Ursachen und Auswirkungen; mein Beitrag)	
GEP / SU	diverse Projekte z.B. Herstellung von Brot und Papier	Ernährung und Konsum (historisch, global, regional, fair trade) Werbung und Werbestrategien (Kinder als Zielgruppe) Gentrifizierung (Miet- und Wohnungspolitik)
Übergreifende Projekte	Müll: Herkunft, Entstehung, Sammeln, Verwerten, Recycling, Umweltbelastung (z.B. Verschickung nach Afrika) Energie sparen und Umgang mit Ressourcen (zu Hause und in der Schule; Klima-Mobil)	

Bildung für Nachhaltige Entwicklung/Verbraucherbildung	
	alternative und erneuerbare Energien
Sonstiges	mögl. Lernorte: Schulgarten, Prinzessinnengarten, Freilandlabor, Waldschulen, Curioso, KATE e.V., Märkisches Landbrot, Spectrum, Museen, Forschungsschiff, FEZ, Wassermuseum, Klärwerke, Ökowerk am Teufelsberg etc.

BASISCURRICULUM MEDIENBILDUNG			
Fach	Kompetenzbereich	1-3	4-6
Deutsch	Informieren	<ul style="list-style-type: none"> • innerschulische Informationsangebote nutzen (Stunden-, Tages und Wochenpläne, Dienstpläne, Kalender, ...) • Nachschlagewerke nutzen (Wörterbucharbeit, Online-DUDEN) 	<ul style="list-style-type: none"> • innerschulische Informationsangebote nutzen (Stunden-, Tages und Wochenpläne, Dienstpläne, Kalender, ...) • Nachschlagewerke nutzen (Wörterbucharbeit, Online-DUDEN)
	Kommunizieren	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesen aus Büchern • schriftlich mit Hilfe unterschiedlicher Medien kommunizieren (Briefe, E-Mail) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesen aus Büchern • schriftlich mit Hilfe unterschiedlicher Medien kommunizieren (Briefe, E-Mail)
	Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • gegenseitiges Vorlesen aus Büchern • eigene Texte (Fotos, Bilder, ...) mit Hilfe unterschiedlicher Medien in verschiedenen Wirkungskreisen präsentieren (Klasse, Schaukasten, Schülerzeitung, Homepage, soziale Medien) • Buchpräsentation mit Hilfe von Leserollen, Plakaten, Lesekisten, Vorträgen • Rollenspiele/ Standbilder 	<ul style="list-style-type: none"> • gegenseitiges Vorlesen aus Büchern • eigene Texte (Fotos, Bilder, ...) mit Hilfe unterschiedlicher Medien in verschiedenen Wirkungskreisen präsentieren (Klasse, Schaukasten, Schülerzeitung, Homepage, soziale Medien) • Buchpräsentation mit Hilfe von Leserollen, Plakaten, Lesekisten, Vorträgen • Darstellendes Spiel
	Produzieren	<ul style="list-style-type: none"> • Tagebuch/Klassenfahrtberichte • Geschichten, Gedichte, Sachtexte, ... schreiben mit Hilfe unterschiedlicher Techniken 	<ul style="list-style-type: none"> • Tagebuch/Klassenfahrtberichte • Geschichten, Gedichte, Sachtexte, ... schreiben mit Hilfe unterschiedlicher Techniken

BASISCURRICULUM MEDIENBILDUNG			
Fach	Kompetenzbereich	1-3	4-6
		(Textverarbeitung, Rechtschreibprogramme, Bücher, Leporellos, Zeitungen, Blögeinträge herstellen) • Übungsprogramme nutzen	(Textverarbeitung, Rechtschreibprogramme, Bücher, Leporellos, Zeitungen, Blögeinträge herstellen) • Arbeitsgemeinschaft Schülerredaktion • Schülerzeitungsprojekt • Übungsprogramme nutzen
	Analysieren	• Basiskompetenz: Vergleichen und beurteilen unterschiedlicher Informationen/Blickwinkel zum gleichen Ereignis (z.B. Konfliktlösung) • Umgang mit Handy, Computer (Stichwort: Cybermobbing, Datenschutz) • Teilnahme am Welttag des Buches	• Bewertung und Beurteilung von Quellen (z.B. Vergleich verschiedener Meldungen zum gleichen Ereignis in unterschiedlichen Medien) • Umgang mit Handy, Computer (Stichwort: Cybermobbing, Datenschutz, Urheberrecht) • gelieferte Zeitschriften nutzen, kritisch betrachten und vergleichen • Teilnahme am Welttag des Buches • Bild-/Filmsprache exemplarisch analysieren
	Reflektieren	• Ergebnisse reflektieren	• Umgang mit Handy, Computer (Stichwort: Cybermobbing, Suchtverhalten, schulische Computernutzungsregeln)
Mathematik	Informieren	• Mathe-Adventskalender	• Mathe-Adventskalender • Informationen zu Sachaufgaben recherchieren
	Kommunizieren	• über Ergebnisse diskutieren	• Kommunikation bei Gruppenarbeit zu verschiedenen Themen (Schreibgespräche, Online-Lernplattformen...)
	Präsentieren	• Gruppenarbeitsergebnisse zu Datenerhebungen präsentieren	• Gruppenarbeitsergebnisse zu Datenerhebungen präsentieren
	Produzieren	• Daten in Diagrammen darstellen • Übungsprogramme nutzen	• Daten in Diagrammen darstellen • Übungsprogramme nutzen
	Analysieren	•	•
	Reflektieren	•	•
Englisch	Informieren	• Nachschlagewerke nutzen (Wörterbucharbeit, Online-Dictionary, Woxikon)	• Nachschlagewerke nutzen (Wörterbucharbeit, Online-Dictionary, Woxikon)

BASISCURRICULUM MEDIENBILDUNG			
Fach	Kompetenzbereich	1-3	4-6
			<ul style="list-style-type: none"> Landeskundliche Themen in verschiedenen Medien recherchieren (Royal Family, London sights, Food...)
	Kommunizieren	<ul style="list-style-type: none"> Rollenspiele einüben 	<ul style="list-style-type: none"> Rollenspiele lernen und vorführen
	Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> Rollenspiele präsentieren Lernwörter präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> Landeskundliche Themen mit Hilfe verschiedener Medien präsentieren (Royal Family, London sights, Countries ...)
	Produzieren	<ul style="list-style-type: none"> Übungsprogramme nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> Übungsprogramme nutzen SmartBoard für ritualisierte Übungen und Sprachspiele nutzen eigene Texte mit Hilfe unterschiedlicher Techniken schreiben (Textverarbeitung, Rechtschreibprogramme, Bücher, Leporellos, Zeitungen, Blogeinträge herstellen)
	Analysieren	<ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none">
	Reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none">
Musik	Informieren	<ul style="list-style-type: none"> Informationen zu Kunstwerken und Künstlern recherchieren 	<ul style="list-style-type: none"> Informationen zu Kunstwerken und Künstlern recherchieren
	Kommunizieren	<ul style="list-style-type: none"> Basiskompetenz: über künstlerische Produkte nachdenken und kommunizieren, Feedbackkultur entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> Basiskompetenz: über künstlerische Produkte nachdenken und kommunizieren, Feedbackkultur entwickeln
	Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> (eigene) künstlerische Produkte vorstellen Aufführungen (Schulveranstaltungen, ...) 	<ul style="list-style-type: none"> (eigene) künstlerische Produkte vorstellen Aufführungen (Schulfeste, ...)
	Produzieren	<ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none"> Hörspielproduktionen erstellen (Audacity) Videos zur Tanzanalyse nutzen einen Song schreiben
	Analysieren	<ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none"> Wirkung und Funktion von Musik in den Medien (Radio, Fernsehen, Film, Internet, ...)
	Reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none"> eigenen Musikkonsum kritisch reflektieren (Texte, Aufbau/Komposition, Nutzungsverhalten, ...)
Kunst	Informieren	<ul style="list-style-type: none"> Informationen zu Kunstwerken und Künstlern 	<ul style="list-style-type: none"> Informationen zu Kunstwerken und Künstlern

BASISCURRICULUM MEDIENBILDUNG			
Fach	Kompetenzbereich	1-3	4-6
		recherchieren	recherchieren
	Kommunizieren	<ul style="list-style-type: none"> Basiskompetenz: über künstlerische Produkte nachdenken und kommunizieren, Feedbackkultur entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> Basiskompetenz: über künstlerische Produkte nachdenken und kommunizieren, Feedbackkultur entwickeln
	Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> (eigene) künstlerische Produkte vorstellen (Klasse, Schaukasten, Schülerzeitung, Homepage, soziale Medien) 	<ul style="list-style-type: none"> (eigene) künstlerische Produkte vorstellen (Klasse, Schaukasten, Schülerzeitung, Homepage, soziale Medien)
	Produzieren	<ul style="list-style-type: none"> eigene Werke mit unterschiedlichen Techniken und Medien herstellen 	<ul style="list-style-type: none"> eigene Werke mit unterschiedlichen Techniken und Medien herstellen
	Analysieren	<ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none"> Wirkung und Funktion von Bild und bewegten Bildern in den Medien (Radio, Fernsehen, Film, Internet, ...)
	Reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none">
Sport	Informieren	<ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none"> sich über Bewegungsabläufe zu bestimmten Übungen mit Hilfe verschiedener Medien (Schaukarten, Video, ...) informieren
	Kommunizieren	<ul style="list-style-type: none"> sich Feedback geben 	<ul style="list-style-type: none"> sich Feedback geben
	Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> Tanzdarbietungen (Schulveranstaltungen wie RSDS, ...) 	<ul style="list-style-type: none"> Tanzdarbietungen Schulveranstaltungen wie RSDS, ...)
	Produzieren	<ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none"> Videos zur Bewegungsanalyse nutzen
	Analysieren	<ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none">
	Reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> 	<ul style="list-style-type: none">
Nawi/SU	Informieren	<ul style="list-style-type: none"> Recherchieren in versch. Medien (Bücher, Zeitung, Internet, Experten, Zeitschriften, ...) Mediathek-Angebote nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> Recherchieren in versch. Medien (Bücher, Zeitung, Internet, Experten, Zeitschriften, ...) Mediathek-Angebote nutzen
	Kommunizieren	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse austauschen 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse austauschen
	Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse mit Hilfe unterschiedlicher Medien in verschiedenen Wirkungskreisen präsentieren (Klasse, Schaukasten, Schülerzeitung, Homepage, soziale Medien) 	<ul style="list-style-type: none"> Projekte vielfältig dokumentieren und anderen vorstellen Arbeitsergebnisse mit Hilfe unterschiedlicher Medien in verschiedenen Wirkungskreisen präsentieren (Klasse, Schaukasten,

BASISCURRICULUM MEDIENBILDUNG			
Fach	Kompetenzbereich	1-3	4-6
			Schülerzeitung, Homepage, soziale Medien)
	Produzieren	<ul style="list-style-type: none"> • Klassendienstpläne erstellen und nutzen • Online-Übungsplattformen (Abfrager) nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Themenvorträge mit verschiedenen Medien • Klassendienstpläne erstellen und nutzen • Online-Übungsplattformen (Abfrager) nutzen • Lernvideo mit I-Pads erstellen (Kurz Doku)
	Analysieren	•	•
	Reflektieren	•	•
GeWi/SU	Informieren	<ul style="list-style-type: none"> • sich zu einem Thema aus verschiedenen Medien informieren (z.B. Kindersuchmaschinen, Sendung mit der Maus, Logo, ...) 	<ul style="list-style-type: none"> • Daten und Fakten recherchieren und sammeln
	Kommunizieren	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse austauschen 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse austauschen
	Präsentieren	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse mit Hilfe unterschiedlicher Medien in verschiedenen Wirkungskreisen präsentieren (Klasse, Schaukasten, Schülerzeitung, Homepage, soziale Medien) 	<ul style="list-style-type: none"> • Daten und Fakten aufbereiten und darstellen • Arbeitsergebnisse mit Hilfe unterschiedlicher Medien in verschiedenen Wirkungskreisen präsentieren (Klasse, Schaukasten, Schülerzeitung, Homepage, soziale Medien)
	Produzieren	<ul style="list-style-type: none"> • Lapbooks, ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Lapbooks, ...
	Analysieren	•	<ul style="list-style-type: none"> • Pressefreiheit in der Demokratie • gesammelte Daten und Fakten analysieren und auswerten
	Reflektieren	•	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Informationsquellen kritisch hinterfragen
Übergreifende Projekte		<ul style="list-style-type: none"> • Schul- und Stadtbücherei • Computerkurse / Internetkurse ab der 3. Klasse • Buchläden besuchen • Autorenlesungen • Computerkurse in den 2. und 4. Klassen (Schwerpunkte: Computernutzung, Anwendung von Office-, Grafik- und Audioprogrammen, Internet-Basiskompetenzen, Präsentationen mit Hilfe von SmartBoard und zugeh. Software) • I-Pad Koffer mit 24 I-Pads 	

BASISCURRICULUM MEDIENBILDUNG			
Fach	Kompetenzbereich	1-3	4-6
		<ul style="list-style-type: none"> • fachübergreifende Filmprojekte • Museums- und Kinobesuche (Filmfestivals) • Nutzung von Online-Lern(platt)formen (Lernwerkstatt) 	

BASISCURRICULUM SPRACHBILDUNG						
Kompetenzbereiche						
	Rezeption/Hörverstehen	Rezeption/Leseverstehen	Produktion/Sprechen	Produktion/Schreiben	Interaktion	Sprachbewusstheit
Deutsch	Vorlesen <ul style="list-style-type: none"> - in der Klasse individuell - in der Lesezeit durch die Lesepaten - in der Bibliothek - Autorenlesungen Verständnissicherung <ul style="list-style-type: none"> - Quizfragen 	Lesetechniken und Strategien <ul style="list-style-type: none"> - Textstellen markieren, Überschriften, strukturieren, Lesefächer Kreativer Umgang mit Texten /Büchern/Gedichten <ul style="list-style-type: none"> - Comic, Gedicht, 	Erzählen <ul style="list-style-type: none"> - Erlebnisse - Geschichten - Diskutieren Präsentation <ul style="list-style-type: none"> - von Büchern 	Freie Texte <ul style="list-style-type: none"> - Tagebucheinträge zu Erlebnissen, Festen, Ausflügen - Aufgaben im Rahmen der Lernszenarien - Aufsatzarbeit - Sprichwörter illustrieren <ul style="list-style-type: none"> - Comics 	<ul style="list-style-type: none"> - Morgenkreis, Klassenrat, Rituale... - szenisches Spiel/ Rollenspiele/ Stabfiguren-theater - "Feedback-Kultur"(Rückm 	Wortschatzarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - Satzmuster - Satzanfänge - Fachbegriffe - Illustration zu Wörtern erstellen Mehrsprachigkeit <ul style="list-style-type: none"> - Begrüßung - Wertschätzung

BASISCURRICULUM SPRACHBILDUNG						
Kompetenzbereiche						
	<ul style="list-style-type: none"> - spielerische Auseinandersetzungen 	Rollenspiel, Stehgreifspiele, Standbilder, Illustration... Lesekultur <ul style="list-style-type: none"> - Zeit und Raum bereitstellen - Lesecken, feste Lesepaten, Lesezeiten, Bibliothek... 	(Leserolle, Schaufenster, Plakat...) <ul style="list-style-type: none"> - von eigenen Texten - von szenischen Rollenspielen bis zum Musical 	<ul style="list-style-type: none"> - Gedichte (Elfchen, Haikus...) - Schreibkonferenz, Schreibrahmen - Schreiben zu übergeordneten Themen (Klassenprojekte) 	eldung bei Präsentationen) <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsregeln 	<ul style="list-style-type: none"> - Bezug zur Herkunftssprache
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> - Sachaufgaben übersetzen (Wörter klären, Skizzen anfertigen, wichtige/unwichtige Informationen erkennen...) 	<ul style="list-style-type: none"> - Sachaufgaben übersetzen (Wörter klären, Skizzen anfertigen, wichtige/unwichtige Informationen erkennen...) - Aufgabenstellungen entschlüsseln/ umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Rechenwege erklären - "Rechengeschichten" ausdenken - Diagramme auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> - "Rechengeschichten" schreiben - Diagramme erstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - Problemlösungsstrategien durchsprechen 	Wortschatzarbeit <ul style="list-style-type: none"> - Fachbegriffe erarbeiten und einüben - Wortspeicher /Wörterbuch zu Fachthemen erstellen / erstellen lassen - Satzmuster
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsspiele - Lieder, Reime 	<ul style="list-style-type: none"> - Lesespiele (chain reaction...) 	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentieren von Lieblingsbüchern, 	<ul style="list-style-type: none"> - Textschablonen zu Klassenthemen 	<ul style="list-style-type: none"> - Rollenspiele 	<ul style="list-style-type: none"> - Scaffolding - Merkreime

BASISCURRICULUM SPRACHBILDUNG						
Kompetenzbereiche						
	<ul style="list-style-type: none"> - Quizfragen, Multiple choice, Tabellen - Pattern drill 		star... <ul style="list-style-type: none"> - Sprachspiele (Simon says, Tabu...) 	(Lieblingsstar, -tier, "about me"...) <ul style="list-style-type: none"> - Briefe schreiben (z.B. Brieffreundschaften initiieren) 	- "Warm-ups" <ul style="list-style-type: none"> - Feedbackstrategien entwickeln und geben 	<ul style="list-style-type: none"> - Satzmuster - Illustration zu Wörtern
Musik	<ul style="list-style-type: none"> - Liedertexte erfassen - Liedertexte umwandeln (Standbilder, Bilder...) - sich frei zur Musik bewegen und das hinterher besprechen 	<ul style="list-style-type: none"> - zu Liedertexten malen 	<ul style="list-style-type: none"> - Sprechverse, Abzählreime - Rhythmische Sprechen - Liedertexte auswendig lernen - Prosodie - Erlernen der Betonung - Artikulation - Über Lieder/ Musikstücke sprechen (Satzmuster) - sich frei zur Musik bewegen und das hinterher besprechen (Adjektive für Stimmungen bereitstellen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Lieder selber schreiben, umschreiben, weiterschreiben - Reime schreiben - Rhythmen erfinden 	<ul style="list-style-type: none"> - Flursingen - Aufbau eines gemeinsamen Liedrepertoires (Schullieder zu den Festen und Jahreszeiten) 	<ul style="list-style-type: none"> - Musikinstrumente benennen - Fachtermini (z.B. Strophe, Refrain, Bridge, Intro) Aufbau eines Liedes durch Bewegung erfahren - Lieder in mehreren Sprachen
Kunst	<ul style="list-style-type: none"> - versch. Produktionen (Comics, Bilder...) nach gehörten Texten 	<ul style="list-style-type: none"> - versch. Produktionen (Comics, Bilder...) nach literar. Texten 	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentieren von eigenen/ fremden Kunstwerken 	<ul style="list-style-type: none"> - Schreiben über eigene Bilder/ fremde Kunstwerke 	<ul style="list-style-type: none"> - Feedback geben zu eigenen und fremden 	<ul style="list-style-type: none"> - Fachtermini nutzen/ anwenden, z.B. Bildbetrachtung

BASISCURRICULUM SPRACHBILDUNG						
Kompetenzbereiche						
			- Bildbetrachtung (Satzmuster, Wortspeicher, Fachtermini)		Kunstwerken	(Vordergrund, Hintergrund, Perspektive, kalte/warme Farben etc.)
Sport	- Spielregeln verstehen - Mündl. Bewegungsanleitungen verstehen	- Schriftliche Stationenanleitungen lesen, verstehen und umsetzen	- Spielregeln aufstellen und besprechen - Spielsituationen vor- und nach besprechen		- respektvolle Sprache bei Mannschaftsspielen in Partnerübungen	- Fachtermini nutzen/ erläutern
Nawi / SU	- Rezeption von Filmen und Hörtexten zu Sachthemen	- Lesekisten zu einem Sachthema erstellen/ aus der Bücherei ausleihen - Computerrecherche	- eigene Erlebnisse und Beobachtungen formulieren können	- Versuchsprotokolle anfertigen - Sachtexte schreiben (Steckbriefe, Lexikoneinträge...)	- Versuche und deren Anleitungen in der Gruppe vorab besprechen - Gemeinsame Versuchsdurchführung	Wortschatzarbeit - Fachtermini erarbeiten
GeWi / SU	- Rezeption von Filmen und Hörtexten zu Sachthemen (in Verbindung mit Höraufträgen)	- Lesekisten zu einem Sachthema erstellen/ aus der Bücherei ausleihen - Internet-,	- Referate halten mit Hilfe von, z.B. Plakaten, Power Point Präsentationen	- Referate erstellen mit Hilfe von, z.B. Plakaten, Power Point Präsentationen	- Argumentieren, Diskutieren, Urteilen (z.B. Fishbowl) - Gesprächsregeln gemeinsam	Wortschatzarbeit - Fachtermini erarbeiten, z.B. ein Glossar erstellen

BASISCURRICULUM SPRACHBILDUNG						
Kompetenzbereiche						
		Zeitschriftenrecherche - Sachtexte umformulieren		- Interviewfragen entwickeln	erarbeiten und umsetzen - Interviews durchführen - Rollenspiele und Standbilder (z.B. Konfliktsituationen nachstellen)	
Übergreifende Projekte	- Kooperation mit der Schulbücherei, Lesepaten, Besuch der Buchhandlung Hollmann im Sinne des Vorlesetages, Tag des Buches, Vorlesewettbewerb der 6. Klassen, Buchvorstellungen					